

FUSSBALL

Magazin

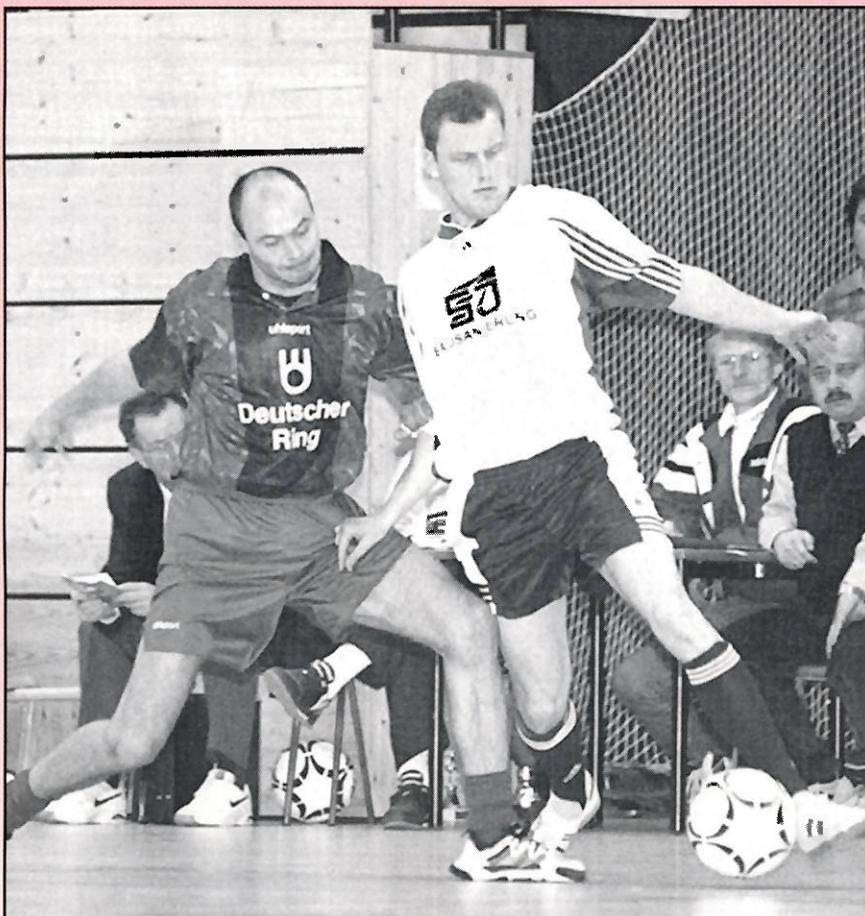


8. Jahrgang

Ausgabe Nr. 1

Februar 1999/2C5364F

Amtliches Mitteilungsblatt des Thüringer Fußball-Verbandes



Sensationell gewann der SV Schmalkalden 04 das Championat Thüringens unter dem Hallendach

In der Sporthalle Ernestinum Gotha gewann der Neuling der Thüringenliga mit makelloser Bilanz den Hallentitel 1999. Im Finale bezwang der neue Meister den SV JENAer Glaswerk souverän mit 4:1. Routinier Holger Bühner (links) gehörte zu den Aktivposten des Teams aus dem Werra-Rennsteig-Kreis. Im kleinen Finale war der SC 1912 Leinefelde erfolgreich. Foto: Kiesel

Aus dem Inhalt:

- Hallenhoch in Thüringen
Landestitel an Schmalkalden und USV Jena
Budenzauber in Bezirken und Kreisen
Gerald Rössel im Interview
- Vorschau
Spielplan 1999/2000
- Halbzeit
Fair play 98/99
- Aktion Ehrenamt
Vorgestellt: Manfred Jakob
„So haben wir es geschafft“
- Vereine und ihr Nachwuchs
SG Lautertal
- Bilanz
Trainer-Aus- und -Fortbildung
- Geregelt
Vereinswechsel der
Schiedsrichter
- Traditionell
Schiedsrichter und Beobachter in Bad Blankenburg
- Jubiläum
50 Jahre SFA Erfurt

Hallensaison mit insgesamt positiver Bilanz

Gerald Rössel, Vorsitzender des TFV-Spielausschusses, zieht ein Resümee

Alljährlich in den Wintermonaten "verkriechen" sich die Fußballer für einige Wochen gern unter das schützende Hallendach. Doch wenn diese Ausgabe unseres "Fußball-Magazins" in Ihren Händen ist, hat die Rückrunde im Freien in vielen Leistungsklassen längst begonnen. Ein Grund mehr, noch einmal kurz zurückzuschauen auf das, was sich in den Sporthallen des Freistaates tat. Der Hauptteil der inhaltlichen und organisatorischen Arbeit lag wie in all den Jahren vorher in den bewährten Händen des Vorsitzenden des TFV-Spielausschusses, Gerald Rössel. Wir sprachen mit dem Vorstandsmitglied des Verbandes am Rande der Halbzeittagung der Schiedsrichter und Beobachter in Bad Blankenburg und baten um ein Resümee.

Fußball-Magazin: Sportfreund Rössel, mit Ausnahme der Mädchen ist die Hallensaison gelaufen. Waren Sie mit ihr zufrieden?

Gerald Rössel: Mit dem Verlauf sind wir schon zufrieden. Immerhin nahmen auf Landesebene 138 Mannschaften teil. Während bei den Männern bis zur Ermittlung des Meisters insgesamt 12 Turniere für 48 Vereine notwendig waren, gab es bei den Mädchen mit einem Teilnehmerfeld von 39 Teams 10 Turniere und bei den Frauen mit

51 Mannschaften 12. Ohne die Hilfe der Vereine vor Ort und die vielen fleißigen Helfer, bei denen ich mich im Namen des Vorstandes noch einmal ausdrücklich bedanken möchte, wäre dieses große Pensum nicht zu bewältigen gewesen.

Fußball-Magazin: Nun hat sich durch den Neubau zahlreicher größerer Hallen in Thüringen die Situation in diesem Bereich etwas entspannt. Macht das die Terminplanung leichter?

Gerald Rössel: Für die Hallensaison stehen meist nur die letzte Dekade Dezember sowie der Januar zur Verfügung. Da bleibt also auch künftig mit Rücksicht auf die Planungen von DFB und TFV kaum größerer Spielraum. Erfreulich ist es, daß flächendeckend mehr Hallen entstanden sind. Ein bisher thüringenweit nicht einheitlich geregeltes Problem ist jedoch das der Kosten für die Hallennutzung. Hier klaffen die Gebühren doch recht weit auseinander. Ein Kompliment all jenen Kommunen, die trotz eigener finanzieller Engpässe ihre Hallen kostenlos zur Verfügung stellen. Damit zeigen die Politiker ihre Haltung zum Sport.

Fußball-Magazin: In den Vor- und Zwischenrunden und auch dem Finale wur-

den die Gastgeber automatisch gesetzt. Hat sich diese Regelung bewährt?

Gerald Rössel: Sie geht auf einen Beschluß des Vorstandes unseres Thüringer Fußball-Verbandes zurück. Es kommen natürlich mehr Zuschauer zum Turnier, wenn der Gastgeber vertreten ist. Diese Regelung hat sich mit Sicherheit bewährt.

Fußball-Magazin: Dennoch war die Zuschauerresonanz durchwachsen ...?

Gerald Rössel: Ja, aber das ist eine allgemeine Erscheinung. Die Traumzahlen vergangener Jahren erreichen wir einfach nicht mehr. Positiv ist aber der Geraer Raum zu nennen. Von dort signalisierte man schon die Bereitschaft, die Finalrunde im Jahr 2000 auszurichten. Bestimmt haben die Geraer gute Chancen, zumal sie, wie schon bei den Ostthüringer Meisterschaften, mit Bände spielen wollen.

Fußball-Magazin: Ein Wort zum Niveau bei den Männern ...

Gerald Rössel: Auch das ist nur Durchschnitt gewesen. Spielerisch orientierte Mannschaften und Einzelkötter haben sich nicht durchgesetzt. Mir fehlten einfach die Zauberer in den Teams. Zu sehr versuchten einige Mannschaften, spielerische Nachteile mit erhöhtem Einsatz wettzumachen. Dabei soll es doch in der Halle, so sehe ich es jedenfalls, vor allem Spaß machen. Vielleicht lag es auch daran, daß verschiedene Vertretungen aus unterschiedlichsten Gründen nicht ihre besten Spieler aufboten.

Fußball-Magazin: Wird es in der kommenden Saison Veränderungen geben?

Gerald Rössel: Am Austragungsmodus wird sich kaum etwas ändern, wobei natürlich auch einiges von der Zahl der Teilnehmer abhängt. Vielleicht gelingt es uns, die Regionalligamannschaften zu einem recht späten Zeitpunkt mit einzubeziehen. Das wird jedoch in dem für die 3. Liga so wichtigen Jahr nicht ganz leicht. Im Jahre 2000 steht eine Jubiläumsmeisterschaft, es ist dann schon die zehnte, ins Haus. Vielleicht fällt uns dazu noch der eine oder andere Höhepunkt ein, um sie noch attraktiver zu gestalten.

Fußball-Magazin: Wie fällt abschließend Ihr Urteil zum neuen Landesmeister aus?

Gerald Rössel: In Gotha, wo der Oberbürgermeister spontan die Schirmherrschaft übernahm, hat mit dem SV 04 Schmalkalden die Mannschaft gewonnen, die die gelungenste Mischung zwischen Individualisten und Teamwork fand. Mit Jens Rothamel im Tor und Denny Gebauer als erfolgreichsten Torschützen besaßen die Südthüringer herausragende Akteure. Schmalkalden hat verdient gewonnen. Von unseren Oberligisten hat mich noch am ehesten der 1. Suhler SV 06 überzeugt."

(Das Gespräch führte Hartmut Gerlach.)



Hochsaison herrschte auch für den Nachwuchs auf dem Hallenparkett.

FM-Bild: Gerlach

Die beiden Thüringer Regionalliga-Vertreter leider nur mit einer kleinen Nebenrolle

Hasseröder ERFURT-CUP '99: Rot-Weiß Erfurt und Carl Zeiss Jena enttäuschten

Daß die beiden Thüringer Regionalliga-Vertreter FC Rot-Weiß Erfurt und FC Carl Zeiss Jena beim diesjährigen Hasseröder ERFURT-CUP angesichts des illustren Teilnehmerfeldes nur eine Außenseiterchance haben würden, war den Fachleuten von vornherein klar. Dennoch hätte man zumindest den Raab-Schützlingen in heimischen Gefilden beim 5. Turnier mehr Engagement gewünscht.

Das sang- und klanglose Ausscheiden der Landeshauptstädter schon in der Vorrunde, wo sie ohne Punkt blieben, war natürlich auch ein Dämpfer für die Stimmung in der mit 2200 Zuschauern gefüllten Messehalle. Pech zudem noch für Stammkeeper Kraus, der sich am Finger verletzte und länger fehlen wird.

Die Zeiss-Städter hatten auch keinen Start nach Maß. Doch sie steigerten sich im Turnierverlauf, besiegten mit Wisla Krakow den Tabellenführer in Polens höchster Spielklasse und erreichten auch gegen Arminia Bielefeld beim 3:3 einen Punkt. Das langte zwar nicht für die Runde der besten vier Mannschaften, doch versöhnten diese beiden Partien der Jenenser wenigstens ein klein wenig. Außerdem erhielt Thomas Nowacki vom Jenaer Club für seine vier Tore als Torschüt-

zenkönig des Turniers einen Pokal nebst 1000 DM Prämie.

Sieger der fast fünfstündigen Veranstaltung wurde Slavia Prag, das ja den FC Schalke 04 aus dem UEFA-Cup warf und momentan Vierter im eigenen Land ist. Slavia mußte jedoch im Endspiel gegen den 1. FC Magdeburg ins Neunmeterschießen.

Auch der 3. Platz wurde über das Schießen vom Punkt entschieden. Hier gewann FC Erzgebirge Aue durch ein 3:2 über Arminia Bielefeld. Mit Brøndby Kopenhagen blieb ein Champions-League-Vertreter ebenfalls in der Vorrunde auf der Strecke.

Während es für die vier Erstplatzierten neben den Trophäen Geldpreise in Höhe von 4000, 3000, 2000 und 1000 Mark gab, erhielten Borislav Tomoski (Aue) als bester Spieler und Mark Mewes (Magdeburg) als bester Torhüter Sachpreise.

In seinem Urteil war sich Hauptgeschäftsführer Hans-Günter Hänsel, der mit seinem Mitarbeiterstab seitens des TFV das größte Hallenturnier in Thüringen mit einem sechsstelligen Etat, für den Hasseröder die Hauptlast trug, vorbereitete, mit vielen Besuchern einig: "Wir haben ein

durchschnittliches Turnier gesehen, viele haben ihr Kommen dennoch sicher nicht bereut." Hänsel zeigte sich zwar erfreut über die kleine Steigerung in der Zuschauerresonanz gegenüber dem Vorjahr, führte aber die Tatsache, daß die Halle nicht restlos gefüllt war, vor allem auf die aktuelle Situation beim FC Rot-Weiß Erfurt zurück. Trotz moderater Preise und einem günstigen Termin - ein möglicher Freitagabend scheiterte an Terminschwierigkeiten sowie den Wünschen des Fernsehens - habe es den optimalen Zuschauerzuspruch nicht gegeben.

Ungeachtet einiger Rangeleien zwischen Erfurter und Jenaer "Fans" sei die Zusammenarbeit mit der Polizei sehr gut gewesen, auch wenn das im Jenaer Fan-Projekt anders gesehen werde. Schon jetzt laufen in der TFV-Geschäftsstelle erste Planungen für das 6. Turnier im Jahre 2000.

Die Ergebnisse, Gruppe A: Brøndby Kopenhagen - Slavia Prag 1:1, Erzgebirge Aue - FC Rot-Weiß Erfurt 2:0, Kopenhagen - Aue 1:3, Prag - Erfurt 2:1, Kopenhagen - Erfurt 3:1, Prag - Aue 2:1. **Endstand:** 1. Prag 7 Punkte/5:3 Tore, 2. Aue 6/6:3, 3. Kopenhagen 4/5:5, 4. Erfurt 0/2:7

Gruppe B: Wisla Krakow - Arminia Bielefeld 2:4, FC Carl Zeiss Jena - 1. FC Magdeburg 2:4, Krakow - Jena 2:3, Bielefeld - Magdeburg 0:1, Krakow - Magdeburg 3:1, Bielefeld - Jena 3:3. **Endstand:** 1. Magdeburg 6/6:5, 2. Bielefeld 4/7:7, 3. Jena 4/8:9, 4. Krakow 3/7:8.

Spiel um Platz 3: Aue - Bielefeld 3:2 im Neunmeterschießen.

Endspiel: Prag - Magdeburg 2:2, 3:1 im Neunmeterschießen.

H. Gerlach



Attraktive Geldpreise gab es beim Hasseröder ERFURT-CUP '99 für die siegreichen Mannschaften und für den besten Torschützen. Obwohl seine Mannschaft, der FC Carl Zeiss Jena, nicht in den Kampf um den Turniersieg einzugreifen vermochte, holte sich Thomas Nowacki mit vier Toren die Krone des Torschützenkönigs und damit 1000.- DM. TFV-Präsident Rainer Milkoreit (rechts) überreichte ihm einen symbolischen Scheck, TFV-Spielausschubvorsitzender Gerald Rössel einen Pokal.

FM-Bild: Peter Poser

Frauen des USV Jena mit siebenten Hallentitel in Folge

Die 7. Landesmeisterschaft der Frauen im Hallenfußball endete mit einem souveränen Sieg des USV Jena. Die Saalestädter sind nun bereits zum 7. Mal in Folge Landesmeister. Das Überraschungsteam des Turniers war Blau-Weiß 79 Erfurt, wengleich im Endspiel eine zweistellige Niederlage hingenommen werden mußte.

Die Ergebnisse der Finalspiele,
Halbfinale: USV Jena I - SV Rennsteig Schmiedefeld 2:0, SG Handel Jena - BW 79 Erfurt 1:3

Spiel um Platz 3: Rennsteig Schmiedefeld - Handel Jena 2:1; **Endspiel:** USV Jena I - BW 79 Erfurt 10:0.

Der Spielausschuß des Thüringer Fußball-Verbandes dankt allen Vereinen und Helfern für die großartige Unterstützung bei der Vielzahl unserer Hallenturniere. Nur durch deren tatkräftige Hilfe war es möglich, diese Turniere gut zu organisieren und durchzuführen.

SV 04 Schmalkalden Hallenmeister '99

Endrunde der Thüringer Landesmeisterschaft im Hallenfußball in Gotha

Der SV 04 Schmalkalden ging als Thüringer Hallenmeister der Männer am 23. Januar in der Gothaer Ernestinum-Sporthalle hervor. Der Aufsteiger zur Thüringenliga gewann die TFV-Krone völlig verdient, bot durchweg den besten Fußball, beeindruckte durch mannschaftliche Geschlossenheit. Die herausragenden Akteure des neuen Titelträgers waren Denny Gebauer, mit neun Treffern erfolgreichster Schütze des Turnieres, und Jens Rothamel, der als bester Torsteher ausgezeichnet wurde. Im Endspiel gaben die Südthüringer dem SV Jenaer Glaswerk mit 4:1 das Nachsehen. In der Besetzung Jens Rothamel, Denny Gebauer, Holger Bühner, Rene Steinbach, Petr Svoboda, Pavel Svoboda, Stephan Heym, Rene Trender und Peter Reinhardt errangen die

Männer von Trainer Reinhard Stopfel den Titel, der zum neuntenmal ausgespielt wurde.

Platz 3 ging an den SC Leinefelde 1912. Die Eichsfelder gaben im kleinen Finale dem Oberligisten, 1. Suhler SV 06, klar mit 3:0 das Nachsehen. Mit Karsten Winkel stellten die Leinestädter auch den auffälligsten Akteur, er wurde als bester Spieler ausgezeichnet.

Im Halbfinale gab es überaus interessante Auseinandersetzungen. Die Jenaer Glaswerker behaupteten sich zunächst gegen Leinefelde mit 4:2. Jenas Torsteher Christian Reimann war hier der entscheidende Mann. Drei Tore erzielte der mitspielende Keeper. Der SV Schmalkalden 04 setzte sich im Süderby mit 2:1 gegen den 1. Suhler SV 06 durch. Ab dem Halbfinale sahen die

dreihundert Zuschauer guten Hallenfußball.

Ergebnisse, Gruppe A: Glaswerk Jena - Kahla 1:2, Lobeda - Suhler SV 1:2, Lobeda - Glaswerk Jena 2:4, Suhler SV - Kahla 4:2, Glaswerk Jena - Suhler SV 3:1, Kahla - Lobeda 1:3. **Endstand:** 1. SV Glaswerk Jena 8:5 Tore/6 Punkte, 2. 1. Suhler SV 06 7:6/6, 3. SSV Lobeda 6:7/3, 4. SV 1910 Kahla 5:8/3. **Gruppe B:** Gotha - Schmalkalden 2:3, Leinefelde - CZ Jena II 2:1, Leinefelde - Gotha 3:2, CZ Jena II - Schmalkalden 2:4, Gotha - CZ Jena II 3:4, Schmalkalden - Leinefelde 4:1. **Endstand:** 1. Schmalkalden 11:5/9, 2. SC Leinefelde 6: 7/6, 3. FC CZ Jena II 7: 9/3, 4. Wacker Gotha 7:10/0.

Halbfinale: Glaswerk Jena - Leinefelde 4:2, Schmalkalden - 1. Suhler SV 2:1. **Spiel um Platz 3:** Leinefelde - 1. SV Suhler 3:0. **Endspiel:** Glaswerk Jena - Schmalkalden 1:4.

Beste Spieler: Karsten Winkel (Leinefelde). **Beste Torsteher:** Jens Rothamel (Schmalkalden). **Beste Torhüter:** Denny Gebauer (Schmalkalden). (js)



Jubel beim Sieger der Thüringer Landesmeisterschaft im Hallenfußball.

Foto: Kiesel

Sport line
KÄMPFERT
SPORT- & VEREINSBEDARF

die gute Adresse,
wenn es um Sport geht!

Vereinsbedarf aller Art

Pokale, Wimpel, Anstecknadeln, Urkunden
Medaillen, Sportbekleidung und Beflockung
Sportgeräte für Sportplätze und -hallen
Fahnen, Vereins-, Verbands- und Landesfahnen
individuelle Anfertigungen
Gravuren aller Art



Werner Kämpfert
Gothaer Straße 2
99885 Ohrdruf

Tel./Fax (0 36 24) 40 27 37



Geraer Oberbürgermeister ehrte auch Fußballer

Im Dezember 1998 ehrte die Stadt Gera zum 7. Mal ihre besten Sportler, Übungsleiter und Sportfunktionäre. Als Ehrengast konnte dabei Oberbürgermeister Ralf Rauch die Radsporthelfende Olaf Ludwig, Geraer Ehrenbürger, begrüßen. Unter den zahlreichen Ausgezeichneten befanden sich mit Michael Pannach (TSV Gera-Westvororte) und Peter Gerhardt (FC Blau-Weiß Gera) auch zwei Fußball-Funktionäre, die die „Ehrennadel der Stadt Gera“ in Bronze erhielten. Eine Vereinsauszeichnung erhielt der TSV 1880 Gera-Zwötzen. **mm**

Der Ministerpräsident in Landessportschule

Dr. Bernhard Vogel informierte sich über Baufortschritt

Im Rahmen der sogenannten Bereisung des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt machte der Ministerpräsident Thüringens, Dr. Bernhard Vogel, auch der Landessportschule in Bad Blankenburg seine, wenn auch nur knapp einstündige Aufmerksamkeit. Von Schulleiter Rainer Milkoreit, Präsident des Thüringer Fußballverbandes (TFV), Landessportbund-Präsident Peter Gösel, seinem Vize Hans-Jochen Spielker und Hauptgeschäftsführer Lutz Gräbedünkel ließ sich der erste Mann des Freistaates über den Stand der gegenwärtigen Baumaßnahmen auf dem weiträumigen Areal sowie die weiteren Vorhaben unterrichten. Die Arbeiten an der Vierfelderhalle laufen weitestgehend planmäßig. So scheint der anvisierte Einweihungstermin Realität werden zu können. Vorgesehen ist die Eröffnung der größten Sporthalle Thüringens für den 29. Juni 1999. Just an diesem Tag feiert die Sportschule ihr 50jähriges Bestehen. Bekanntlich beteiligt sich auch der Deutsche Fußball-Bund (DFB) mit einer Million Mark an den Kosten, die sich für die erste Bauphase, in der neben dem Hallenneubau auch das Haus A sowie einige Außenanlagen saniert werden, auf 26,5 Millionen Mark belaufen.

Zwar gab Vogel keine Zusage, was den Neubau einer Schwimmhalle und später den eines Sole-Therapeutikums betrifft, aber aus den Worten des Ministerpräsidenten war unzweifelhaft herauszuhören, daß er diesen Plänen sehr aufgeschlossen gegenübersteht. Auch die Vertreter des Wirtschafts- und Sozialministeriums, von wo aus der Sport im Lande unterstützt und gefördert wird, signalisierten Bereitschaft, sich den Überlegungen des Landessportbundes nicht zu verschließen. Einen guten Partner hat der LSB auch in der Stadtverwaltung der kleinen Kurstadt am Tor zum romantischen Schwarzatal.

Gerade die Fußballer werden es mit Freude vernehmen, daß nach Fertigstellung der Außenanlagen auch zwei Kunstrasenfelder zur Verfügung stehen. Ob es am Ende so wird, daß in der Sportschule dann insgesamt sechs Plätze genutzt werden können, wird sich erst entscheiden, wenn die Verhandlungen zwischen dem LSB und der Stadt Bad Blankenburg erfolgreich abgeschlossen werden.

Hartmut Gerlach



Thüringens Ministerpräsident Dr. Bernhard Vogel (Mitte) war zu Gast in der Landessportschule Bad Blankenburg und informierte sich über den Baufortschritt. Natürlich wurde er dabei vom „Chef“ der Landessportschule und Präsidenten des Thüringer Fußball-Verbandes, Rainer Milkoreit (links), begleitet.

FM-Bild: Gerlach

Grünes Band 1999

Der größte Talentwettbewerb des deutschen Sports "Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein" wird auch 1999 fortgesetzt. Unsere Fußballvereine oder Abteilungen können die dazu erforderlichen Bewerbungsbögen bei der TFV-Geschäftsstelle erhalten. Bei der Auswahl der Vereine durch die Jury zählen folgende Kriterien:

- Art der Talentsichtung;
 - Beispiele systematischer Talentförderung bei jugendlichen Mitgliedern;
 - Darstellung besonderer Merkmale der vorbildlichen und kontinuierlichen Leistungsförderung unter Berücksichtigung sozialer und pädagogischer Aspekte;
 - Nachweis nationaler und internationaler Erfolge der Vereinsjugend, zum Beispiel bei Meisterschaften, Pokalwettbewerben, Turnieren
- Bewerbungen bis **31. 08. 1999** an: Deutscher Fußball-Bund, Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt/Main.



Amtliches

Mitteilungen des Spielausschusses

1. Spielverlegungen

In Anpassung an die Spielpläne der Regional- und Oberliga werden folgende Rückrundenspiele im Landesmaßstab auf nachfolgende neue Spieltage verlegt:

Thüringenliga

- Spiel Nr. 154 auf Sbd. 13.03., 14.00 Uhr: FC Rot-Weiß II - ZFC Meuselwitz;
- 175 auf Sbd. 27.03., 14.00 Uhr: FC Rot-Weiß II - SC 1903 Weimar;
- 218 auf Sbd. 29.05., 14.30 Uhr: Eintr. Sondershn. - FC Rot-Weiß II;

Landesklasse West

- 153 auf So. 14.03., 14.00 Uhr: SV 1921 Walldorf - FSV Wacker Nordhsn. II;
- 177 auf So. 11.04., 14.30 Uhr: Wacker Nordhsn. II - Empor Walschleben;

2. Änderungen im Spielplan der Mädchen-Landesliga

Im Ansetzungsheft 1998/99 hat der Druckfehler auf den Seiten 86 und 87 gleich tüchtig zugeschlagen.

Richtig muß es heißen:

- 11. Spieltag - Sonnabend, den 20. März 1999 (betrifft die Spiele Nr. 41 - 44);
- 12. Spieltag - Sonnabend, den 10. April 1999 (betrifft die Spiele Nr. 45 - 48);
- 13. Spieltag - Sonnabend, den 17. April 1999 (betrifft die Spiele Nr. 49 - 52);
- 14. Spieltag - Sonnabend, den 24. April 1999 (betrifft die Spiele Nr. 53 - 56);
- 15. Spieltag - Sonnabend, den 8. Mai 1999 (betrifft die Spiele Nr. 57 - 60)

Wir bitten das Versehen zu entschuldigen und die notwendigen Korrekturen vorzunehmen.

Eurotrink Kickers Gera dominierten klar

Ostthüringer Meister: Gera vor St. Gangloff

Am Sieg der Geraer aus dem Norden der Gastgeberstadt bestand eigentlich in keiner Phase des fairen Turniers ein Zweifel. 150 Besucher sahen in der Erwin-Pannendorf-Halle in Gera eine Mannschaft, die sich von niemanden die "Butter vom Brot" nehmen ließ und verdient gewann. Großer Rückhalt des neuen Ostthüringer Champions war Torhüter Andre Kühne, von Fans und Teamgefährten "Jaschin" gerufen. Er mußte nur fünfmal hinter sich greifen und wurde auch zum "Besten Torhüter" gekürt. Mit neun Treffern hatte Routinier Ralf Heuschkel entscheidenden Anteil am Vizerang vom SV St. Gangloff. Mindestens gleichwertig jedoch Marco Kirchner, ebenfalls St. Gangloff, der die Auszeichnung als "Beste Spieler" erhielt.

Knapp hinter dem Zweiten erreichte der SV Blau-Weiß Neustadt noch den Bronzeplatz. Als großer Antreiber bei den Orlastädtern erwies sich Ex-Nationalspieler Matthias Liebers, mittlerweile auch schon 40 Jahre. Noch acht Jahre älter war an diesem Tag allerdings der Greizer Jür-

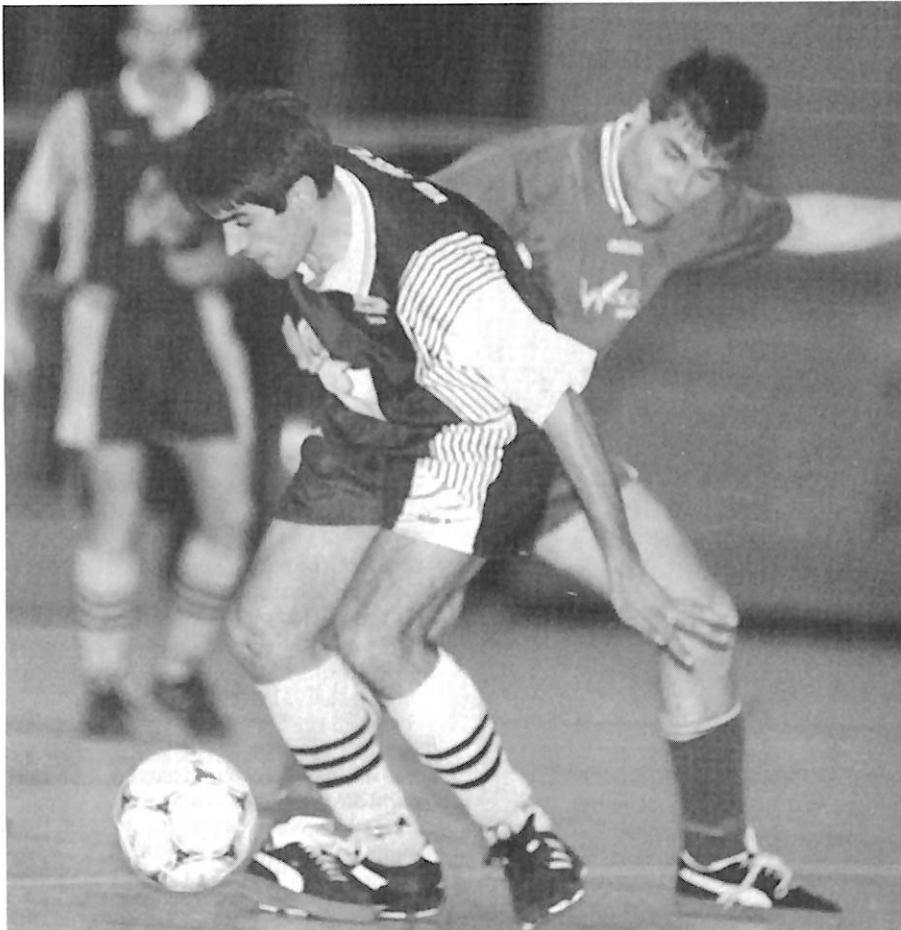
gen Bähringer, ebenfalls früherer Auswahlspieler und heute Spielertrainer der Landesklassenreserve. Er hatte mit seinem Quintett ebensowenig mit dem Ausgang der Endrunde zu tun wie der VfL 06 Saalfeld und der FSV Göbnitz, der keine Begegnung gewann.

Als gelungen darf der Versuch gewertet werden, erstmals mit Bande zu spielen.

Die Ergebnisse: Gera - St. Gangloff, 3:1, - Göbnitz 4:2, - Neustadt 3:0, - Saalfeld 3:1, - Greiz II 2:1; St. Gangloff - Neustadt 7:1, - Saalfeld 5:2, - Greiz II 4:1, - Göbnitz 4:4; Neustadt - Greiz II 1:0, - Göbnitz 7:5 - Saalfeld 4:1; Greiz - Saalfeld 2:1, - Göbnitz 3:2; Saalfeld - Göbnitz 3:2.

Abschlußtable

1. FCL Eurotrink Kickers Gera	15:5	15
2. SV St. Gangloff	21:11	10
3. SV Blau-Weiß Neustadt	13:16	9
4. 1. FC Greiz II	7:10	6
5. VfL 06 Saalfeld	8:16	3
6. FSV Göbnitz	15:21	1



In der Vorrunde setzte sich Bischofferode (hier eine Szene aus diesem Turnier) klar durch und qualifizierte sich für die Endrunde der Hallenmeisterschaft Westthüringens. Dort holte sich die Mannschaft den Titel.

Eichsfelder blieben unter sich

Westthüringer Meister: Bischofferode vor Brehme

Der VfB 1922 Bischofferode und der SV Blau-Weiß Brehme standen sich am 31. Januar in der Schlotheimer Seilerhalle im Endspiel der Westthüringer Meisterschaften der Männer gegenüber. Die beiden Vertreter des Landkreises Eichsfeld drückten der WTFB-Endrunde ihren Stempel auf. Im Finale ging es spannend bis zum Schluß zu, denn nach regulärer Spielzeit stand es torlos. Im Neunmeterschießen mußte die Entscheidung fallen. Hier erwiesen sich die Bischofferöder als nervenstärker, bezwangen die Nachbarn aus Brehme mit 4:2.

450 Zuschauer, davon zwei Drittel aus Brehme und Bischofferode sorgten für eine tolle Stimmung. Als bester Torschütze wurde Heiko Kunze vom SV Empor Erfurt ausgezeichnet. Er war siebenmal erfolgreich. Grzegorz Czosnyka vom SV Blau-Weiß Brehme erhielt die Ehrung als bester Spieler. Und der beste Torsteher stand mit Thomas Aurin im Kasten des neuen Westthüringer Hallenmeisters.

Platz 3 ging an Empor Erfurt, das im Stadtduell mit Nord II die Oberhand behielt.

Überaus spannend verliefen auch die beiden Halbfinals. Die Brehmer benötigten ein Neunmeterschießen, um sich mit 5:4 gegen Empor Erfurt durchzusetzen. Die Bischofferöder schlugen knapp mit 4:3 die Oberligareserve aus der Erfurter Grubenstraße.

In der Vorrunde klärten die beiden Eichsfelder Vertreter bereits nach den ersten zwei Begegnungen die Fronten. Bischofferode qualifizierte sich nach zwei Siegen frühzeitig für das Halbfinale wie Brehme, wobei es in der Staffel der Blau-Weißen ganz eng zuzuging.

Das schönste Spiel des Tages lieferten sich Empor Erfurt und VfB Bischofferode. Die Begeisterung kannte keine Grenzen. Die Erfurter gewannen im torreichsten Treffen mit 8:5.

Beim Westthüringer Meister ging Routinier Werner Schmidt als erfolgreichster Torschütze hervor. Er traf insgesamt sechsmal. Der neue Titelträger spielte in der Besetzung Thomas Aurin, Dennis Kellner, Bertram Otto, Thoralf Koch, Andre Kaufhold, Jörg Göbel, Fabian Otto, Hanefija Catovic, Harald Otto, Marco Senge und Werner Schmidt.

Ergebnisse: Remstädt - Empor Erfurt 1:5, Bischofferode - Marksuhl 4:1, Buttstädt - Schlotheim 2:1, Erfurt-Nord II - Brehme 2:5, Bischofferode - Remstädt 2:1, Marksuhl - Empor Erfurt 1:3, Remstädt - Marksuhl 1:6, Empor Erf. - Bischofferode 8:5, Erfurt-Nord - Buttstädt 3:1, BW Brehme - Schlotheim 3:1, Buttstädt - BW Brehme 2:0, Schlotheim - Erfurt-Nord 3:7.

Endstand Gruppe A: 1. Emp. Erfurt 16:7 Tore/9 Punkte, 2. Bischofferode 11:10/6, 3. SV Marksuhl 8:8/3, 4. SV Remstädt 3:13/0. **Endstand Gruppe B:** 1. Erfurt-Nord II 12:9/6, 2. BW Brehme 8:5/6, 3. Empor Buttstädt 5:4/6, 4. SSV Schlotheim 5:12/0. **Halbfinale:** Emp. Erfurt - Brehme 4:5 n. St., Erfurt-Nord - Bischofferode 3:4. **Spiel um Platz 3:** Emp. Erfurt - Erfurt-Nord 3:1. **Beste Torschütze:** Kunze (Emp. Erfurt) 7. **Beste Spieler:** Czosnyka (Brehme). **Beste Torwart:** Aurin (Bischofferode).

Routine ausschlaggebend für Geschwenda Sieg

Südthüringer Meister: Geschwenda vor Struth-Helm.

Der Bezirksligist ThSV 1886 Geschwenda holte sich den 99er Titel des Südthüringer Hallenmeisters beim Finalturnier in Zella-Mehlis. Am Ende setzte sich die Routine dieser Mannschaft durch. In ihren Reihen wirkten allein vier Spieler mit, die das 35. Lebensjahr schon vollendet hatten. J. Probst war mit 43 Lenzen der Oldie des Turniers. Bei den Geschwendaer wirkten zudem mit P. Probst (6 Tore) und Kappaun (3) gute Torschützen mit, wengleich die Krone des besten Torschützen an O. Weisheit (8) fiel, der wesentlichen Anteil daran hatte, daß seine Mannschaft Struth-Helmershof als Kreisligist auf den 2. Platz des Turniers kam. Den durchaus möglichen Titelgewinn vergaben die Kreisligisten im Spiel gegen Geschwenda, als sie sich durch Undisziplinierten drei Zwei-Minuten-Strafen einhandelten und am Ende knapp mit 1:2 verloren.

Der Mitfavorit dieser Endrunde, Bezirksligist TSV Zella-Mehlis, konnte in heimischer Halle die Erwartungen nicht ganz erfüllen und kam „nur“ auf Platz 3. Besonders im Spiel gegen den Kreisligisten Struth-Helmershof zeigte die Mannschaft große Schwächen und geriet da mit 1:5 förmlich unter die Räder. Die beiden weiteren

Mannschaften, Bezirksligist Geraberg und Kreisligist Reurieth, hatten nichts zu bestellen. Dabei brachten sich die Reuriether noch in der Zwischenrunde mit einer guten Leistung ins Finalturnier. Hier jedoch blieben sie ohne Punktgewinn, kamen nur auf den letzten Platz.

Nebenbei noch angemerkt: Die Geschwendaer machten mit dem Titelgewinn ihrem rührigen und unermüdet für den Verein wirkenden Abteilungsleiter Fußball, Manfred Eschrich, zu dessen 60. Geburtstag sicher eines der schönsten Geschenke.

Ergebnisse: ThSV 1886 Geschwenda - Struth-Helmershof 2:1, - Zella-Mehlis 2:2, - Geraberg 4:2, - Reurieth 5:2; Thuringia 08 Struth-Helmershof - Zella-Mehlis 5:1, - Geraberg 3:1, - Reurieth 4:2; TSV Zella-Mehlis - Geraberg 2:1, - Reurieth 4:0; SV 08 Geraberg - SV 1919 Reurieth 1:0. **Endstand:** 1. Geschwenda 13:7 Tore/10 Punkte, 2. Struth-Helmershof 13:6/9, 3. Zella-Mehlis 9:8/7, 4. Geraberg 5:9/3, 5. Reurieth 4:14/0.

Geschwenda spielte mit: Marr, Bartholome (1Tor), J. Probst (1), Penkert (1), P. Probst (6), Müller (1), Kempf, Kappaun (3).



Auszeichnungen

Mit der „Verdienstnadel des DFB“ wurde ausgezeichnet

Hans Meschke, TFV-SR-Lehrwart

Mit der „Ehrendnadel des NOFV“ in Gold wurde ausgezeichnet

Hans-Joachim Göring, WTFB

Mit der „Ehrendnadel des NOFV“ in Silber wurden ausgezeichnet

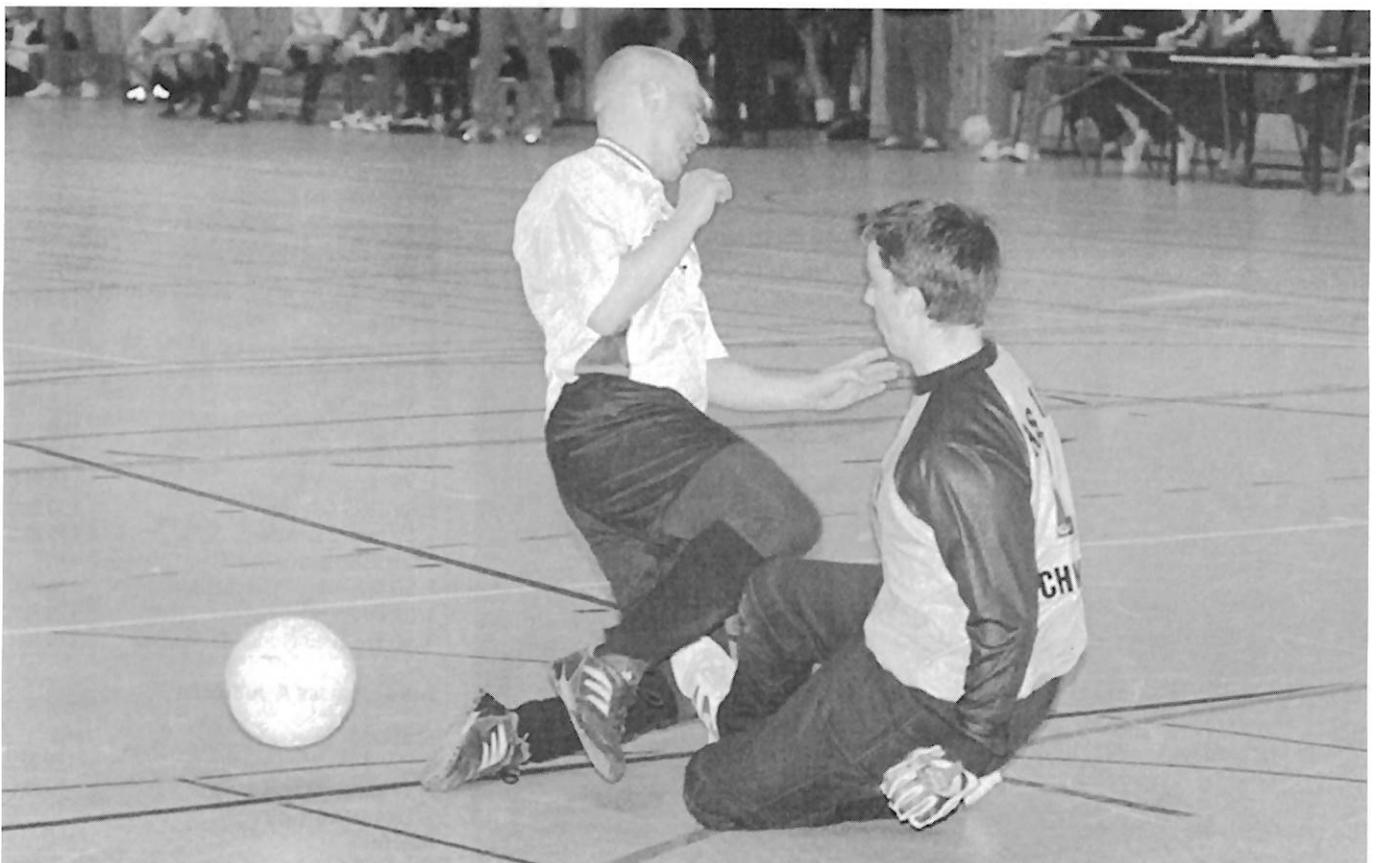
Bernd Amborn, KFA Werra-Rennsteig-Kreis
Rolf Roth, KFA Werra-Rennsteig-Kreis

Mit der „Verdienstnadel des NOFV“ wurden ausgezeichnet

Horst Stern, KFA Kyffhäuser-Kreis
Dietrich Schmidt, SV Olympia Neustadt

Mit der „Ehrendnadel des TFV“ in Gold wurden ausgezeichnet

Wolfgang Hörnlein, KFA Saalfeld-Rudolstadt
Bernhard Schaper, KFA Kyffhäuser-Kreis
Rolf Döll, TSV Grün-Weiß Floh
Adolf Prokop, TFV-SR-AS
Rudi Peter, SV Trusetal 05



Im interessantesten Spiel des Endrundenturniers gewann der spätere Hallenmeister Geschwenda gegen den Kreisligisten Struth-Helmershof nur knapp mit 2:1 und profitierte dabei auch von Zeitstrafen seines Gegners.

FM-Bild: Schubert

Nachwuchs-Hallenmeister '99 der Fußballbezirke vorgestellt



Ostthüringen: Hallenmeister der D-Junioren wurde die Mannschaft des 1. SV Gera in der Besetzung (vorne v. l.) Nico Weichert, Daniel Arndt, Martin Dietsch, Frank Brockhoff, Matthias Schmidt, Christian Schmidt; (hinten v. l.) Trainer Mario Nietzoldt, Frank Kindermann, Daniel Sobania, Jan Oswald, Marvin Geßner und Max Voit.



Südthüringen: Hallenmeister der D-Junioren wurde der SV Wacker 04 Bad Salzungen mit (stehend v. l.) Heger (Betreuer), Lucas, Otto, Pieraks, Hlawatschek, Kehr, May (Übungsleiter) sowie (vorne v. l.) Birschhoff, Anschütz, Groß, Heger, Schulze.



Westthüringen: Hallenmeister der F-Junioren wurde der SC Leinefelde 1912.



Information

Zwischenstand im Fair-play-Wettbewerb des TFV 1998/99

Thüringenliga

1. FSV 04 Viernau	185 Pkt.
2. ZFC Meuselwitz	195 Pkt.
3. FSV Kali Werra Tiefenort	230 Pkt.

Landesklasse - West

1. SC 1912 Leinefelde	150 Pkt.
1. SV 1908 Holzthaleben	150 Pkt.
3. 1. SC 1911 Heiligenstadt	165 Pkt.

Landesklasse - Ost

1. VfB Gera	135 Pkt.
2. SV Kali Roßleben	165 Pkt.
3. TSV Gera-Zwötzen	180 Pkt.

Landesliga / A-Junioren

1. SC 1912 Leinefelde	55 Pkt.
1. FSV Wacker 90 Nordhausen	55 Pkt.
3. SV Motor Altenburg	105 Pkt.

Landesliga / B-Junioren

1. SV Motor Altenburg	30 Pkt.
2. 1. SV Gera	35 Pkt.
3. FC Carl Zeiss Jena B2	55 Pkt.

Bezirkliga, Staffel 1

1. SV Suhltal, Fernbreitenbach/W.	115 Pkt.
2. TSV Zella-Mehlis	135 Pkt.
3. SV Wacker 04 Bad Salzungen	165 Pkt.

Bezirkliga, Staffel 2

1. TSV 1868 Ummerstadt	55 Pkt.
2. TSV 1911 Themar	110 Pkt.
3. Suhler Post SV	125 Pkt.

Bezirkliga, Staffel 3

1. SV Gräfenwarth	140 Pkt.
2. SV Thuringia Königsee	165 Pkt.
3. SG Rosenthal Blankenstein	175 Pkt.

Bezirkliga, Staffel 4

1. SV Gera II	105 Pkt.
2. SV St. Gangloff	120 Pkt.
3. FSV Berga	125 Pkt.

Bezirkliga, Staffel 5

1. SV 1911 Gehren	150 Pkt.
2. SV Borntal Erfurt	160 Pkt.
2. SG „Drei Gleichen“ Mühlberg	160 Pkt.

Bezirkliga, Staffel 6

1. VfB Apolda	115 Pkt.
2. SV 1927 Ollendorf	130 Pkt.
3. SV Empor Buttstädt	135 Pkt.

Bezirkliga, Staffel 7

1. SG Bodenrode/Westhausen	110 Pkt.
1. SV Rot-Weiß Kraja	110 Pkt.
3. SG Wüstheuterode/Mackenrode	120 Pkt.

Landesklasse A-Junioren

Staffel 1

1. FSV Grün-Weiß Stadtroda	25 Pkt.
2. SV Eintracht Fockendorf	45 Pkt.
3. Lusaner SC 1980	70 Pkt.

Staffel 2

1. 1. Suhler SV 06	15 Pkt.
2. SV 1921 Walldorf	60 Pkt.
3. SV Wacker 04 Bad Salzungen	75 Pkt.



Information

Zwischenstand im Fair-play-Wettbewerb des TFV 1998/99

Landesklasse A-Junioren

Staffel 3

1. SC 1911 Heiligenstadt	45 Pkt.
2. SV Kali Roßleben	55 Pkt.
2. SG Greußen/Westgreußen	55 Pkt.

Landesklasse B-Junioren

Staffel 1

1. VfR Lobenstein	20 Pkt.
2. SV Elstertal Silbitz/Crossen	30 Pkt.
3. SG Lumpzig/Starkenb./M./L.	50 Pkt.

Staffel 2

1. SV Germania Ilmenau	50 Pkt.
2. JSG Eisenach	60 Pkt.
3. SV 03 Dorndorf	65 Pkt.

Staffel 3

1. FC Carl Zeiss Jena / C.-J.	25 Pkt.
2. ESV Lok Erfurt	35 Pkt.
3. BSV Eintracht Sondershausen	65 Pkt.

Aaron Schmidhuber sprach vor Thüringer Schiedsrichtern

Ex-FIFA-Referee bei Lehrgang in Bad Blankenburg

Bei den zweimaligen großen Lehrgängen der Schiedsrichter und Beobachter geben sich Prominente fast die Klinke in die Hand. Konnten die Teilnehmer der zweimal jährlich stattfindenden Tagungen im Sommer Bernd Heynemann kurz nach seinen WM-Auftritten begrüßen, so kam mit Aaron Schmidhuber ebenfalls ein bekannter Referee der letzten Jahre Ende Januar in die Landessportschule Bad Blankenburg.

Der gebürtige Münchner mit Wohnsitz in Otobrunn, unweit von Würzburg, kann auf eine umfangreiche Visitenkarte als Schiedsrichter verweisen. Über 100 internationale Einsätze sind mit seinem Namen verbunden. Er vertrat den Deutschen Fußball-Bund bei der Weltmeisterschaft 1990, dem Europa-Championat 1992 sowie der Junioren-WM 1988. Außerdem leitete der sympathische Bayer drei Europapokalspiele und führte auch deutsche Finalteams ins Berliner Olympiastadion. Heute gibt Schmidhuber, beruflich als Klinikreferent tätig, seine Erfahrungen im Lehrstab des DFB weiter. Dort ist er für die Aus- und Weiterbildung der Unparteiischen zuständig.

In seinen sehr lebendigen, mit vielen Anekdoten und Begebenheiten aus seiner Schiri-Laufbahn gewürzten Vorträgen sparte er aber auch die „schwarzen Punkte“ der großen Karriere nicht aus. Bei einem Punktspiel in Karlsruhe habe er einmal für einen Spieler, der ihn nach dem Abpfiff beleidigt habe, eine rote Karte gezündet. Ein Fehler, der tagelang in den Medien ausgeschlachtet wurde. „Aber das Leben geht weiter.

Man muß solche Dinge einfach vergessen“, gibt er vor allen den jungen Leuten der „Schwarzen Zunft“ mit auf ihren Weg. Und er schreibt ihnen auch ins Stammbuch, mit Ehrgeiz, aber auch Selbstkritik an alle Aufgaben heranzugehen.

Den Beobachtern empfiehlt er, sich nicht davor zu scheuen, wirklich herausragende Spielleitungen auch durch entsprechende Punkte in den Beobachtungsbögen zu würdigen. Aaron Schmidhuber wünscht sich, daß die international üblichen Bewertungsmaterialien vielleicht eines Tages auch vom DFB übernommen werden könnten. Mit den Beobachtern erweisen, so der Referent, alle ehemaligen Schiedsrichter dem Fußball weiterhin einen großen Dienst. „Ihr habt so viele hochkarätige Schiedsrichter hier in Thüringen“, meinte Schmidhuber mit dem Blick auf die unter den Zuhörern sitzenden Prokop, Supp, Gläser, Roßner, M. Müller und Habermann.

Als wohltuend empfand es der prominente Gast, daß sich Thüringens Beobachter bei ihren Spielvisiten rechtzeitig dem Schiedsrichter vorstellen. Jeder Unparteiische könne von den Beobachtern Berechenbarkeit und Ehrlichkeit erwarten, meinte Aaron Schmidhuber abschließend. Während mit den Ausführungen des DFB-Mannes der Lehrgang der Beobachter zu Ende ging, bildete das Referat des ehemaligen Spitzenschiedsrichters den Auftakt der Beratungen und Überprüfungen der Referees.

Hartmut Gerlach



FIFA LIZENZ

EINLADUNG



Tschechien/Karlsbad
Pfungsten
22. und 23. Mai 1999
INTERNATIONALES TURNIER
HERREN FUSSBALL und
HERREN HALLENFUSSBALL
alle Spielklassen
Hotel/Frühstück
3 Nächte
ab DM 149 p.P.

Euro-Sporting Nordost • Manfred Friedrich
Hegelstraße 55 • D-03050 Cottbus
Tel 03 55 - 53 37 21 • Fax 03 55 - 54 22 38
E-mail: friedrich.m@t-online.de

Verein: _____
Name: _____
Straße: _____
Plz/Ort: _____
Tel gesch: _____
Tel priv: _____

Feldturnier Hallenturnier



Aaron Schmidhuber während seines Vortrages in Bad Blankenburg.

FM-Bild: Gerlach

Leistungen der Thüringer Schiedsrichter können sich durchaus sehen lassen

Interview mit Günter Supp, Vorsitzender des TFV-Schiedsrichterausschusses

Beim Schiedsrichterlehrgang im Januar dieses Jahres in der Landessportschule Bad Blankenburg ergab sich die Gelegenheit zu einem Interview mit dem Vorsitzenden des Schiedsrichterausschusses des TFV, Günter Supp.

Fußball-Magazin: Berichte der lokalen Chronisten über Begegnungen in der Landesliga oder den Landesklassen enthalten nicht selten ziemlich negative Urteile über die Spielleiter. Sind die Leistungen der Schiedsrichter in der 1. Halbserie schlechter geworden?

Günter Supp: Ganz sicher nicht. Sowohl vom Spiel- und Nachwuchsausschuß als auch dem Sportgericht bekamen unsere Referees Anerkennung dafür ausgesprochen, daß sie zur Verbesserung des Fair-play auf den Fußballfeldern beigetragen haben. Wir können unseren Unparteiischen ein gutes Niveau bescheinigen. Das trifft auch auf die vielen jungen Leute zu. Kritisch möchte ich nur anmerken, daß sich die jungen Talente, die wir im Spitzenbereich für höhere Aufgaben vorbereiten, zwar in ihren Klassen etabliert haben, aber das letzte Quentchen, mit der Leistung wirklich auf sich aufmerksam zu machen, fehlt uns noch.

Fußball-Magazin: Wie sieht das in den Spitzenklassen, von denen Sie sprachen, aus?

Günter Supp: Jörg Keßler erfüllt seine Aufgaben in der 1. Bundesliga. Stefan Weber hat sich in der 2. Bundesliga gut plaziert. Mit Peter Weise, Lothar Kruse, Burkhard Pleßke in der Regionalliga können wir zufrieden sein. Und Jens Seeger als junger Mann muß dort seinen Platz mit Engagement verteidigen. Das geht nicht von heute auf morgen. Gerade im überregionalen

Bereich stehen demnächst wichtige Entscheidungen an. Die zweigeteilte Regionalliga ab dem Jahr 2000 hat Auswirkungen auf das Schiedsrichterwesen. Von den 26 Schiedsrichtern, die gegenwärtig hier pfeifen, wird sicherlich nur ein Drittel den Sprung in diese neue Regionalliga schaffen. Dies wirkt sich auch auf das Schiedsrichterwesen in Thüringen aus.

Fußball-Magazin: Setzt der Thüringer Fußball-Verband nur noch auf die Jugend?

Günter Supp: Natürlich nicht! Wir wollen junge Leute konsequent fördern und auf höhere Aufgaben vorbereiten. Aber wir brauchen ebenso unsere gestandenen Schiris. Der Landesschiedsrichterausschuß bemüht sich um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen „jung und alt“.

Fußball-Magazin: Was bedeutet das konkret?

Günter Supp: Wir werden in der Rückrunde Rebecca Kirchner, Sven Eichler, Dirk Heiland und Jürgen Tyralla verstärkt beobachten mit dem Ziel, diejenigen herauszufiltern, die dann in der Oberliga im Rahmen eines Sonderaufstiegs eventuell zum Einsatz kommen. Aus dem Bereich der Landesklasse widmen wir diese Aufmerksamkeit Heiko Schmerbauch und Rene Hammer. In den Fußballbezirken gilt die besondere Förderung Michael Wilske, Tim Weber, Nils Bräutigam und Falk Schleicher. Sie wurden über Nachwuchslehrgänge gesichtet und erhalten nun Chancen, in der Landesklasse Spiele zu leiten, sich so auf höhere Aufgaben vorzubereiten.

Fußball-Magazin: Ab und an ist aus Schiedsrichterkreisen zu hören, daß man verkrampter an Spielleitungen herangeht, wenn man weiß, daß ein Beobachter im Stadion ist.

Was sagen Sie dazu?

Günter Supp: Das Beobachtungssystem ist unverzichtbar für die Aus- und Weiterbildung der Schiedsrichter, aber es ist ja nicht das einzige Mittel, um Schiedsrichterleistungen zu bewerten. Denn auch die Persönlichkeit, das Alter, der Charakter und die Leistungsüberprüfungen werden bei Einstufungen als Kriterien herangezogen. Die Beobachter sind der verlängerte Arm des Schiedsrichterausschusses. Sie sind in erster Linie Helfer der Unparteiischen. Unsere Beobachter werden genauso auf ihre Aufgaben vorbereitet wie die Referees. Wir versuchen auch, den jungen Schiedsrichtern die Angst vor den Beobachtern zu nehmen, indem wir sie in ihrem ersten Jahr vor einem möglichen Abstieg bewahren.

Fußball-Magazin: Mit speziellen Anweisungen hat der Schiedsrichterausschuß vor Beginn der Saison noch einmal wichtige Schwerpunkte für die Referees bestimmt. Wie wurden sie bisher umgesetzt? Welche Reserven gibt es?

Günter Supp: Sie wurden weitestgehend umgesetzt. Noch stärker als bisher sollten Schiedsrichter durch ihre Leistungen auch dazu beitragen, daß störende Einflüsse von außen durch Offizielle zurückgedrängt werden. Sie dürfen sich das sportlich unfaire Auftreten von Funktionären außerhalb des Spielfeldes nicht auf Dauer gefallen lassen. Wenn selbst Ermahnungen nicht helfen, müssen sie eben über Berichte an die entsprechenden Organe zur Verantwortung gezogen werden. Wir haben unsere Schiedsrichter außerdem noch einmal aufgefordert, rücksichtsloses Treten von hinten in die Beine einheitlich mit Rot zu bestrafen und das Halten und Zerren am Trikot konsequent zu unterbinden.

Fußball-Magazin: Vielleicht einige Zahlen zum Abschluß ...

Günter Supp: 345 Spiele wurden durch Thüringer Schiedsrichter in der Landesliga und den Landesklassen gepfiffen. Hinzu kommen noch 86 Partien in der Verantwortung des NOFV. Unser Schiedsrichterstamm ist stabil, obwohl wir auch berufsbedingte Abgänge verzeichnen müssen. Einige Sportfreunde bekommen jedoch erst dann wieder Spielleitungen, wenn sie erfolgreich an den Leistungsüberprüfungen teilgenommen haben. Mit dem Stichtag 1. Januar 1999 verfügen wir im Bereich des TFV über exakt 2 463 Schiedsrichter. Das sind 152 mehr als vor einem Jahr. Sorge bereitet uns die Tatsache, daß wir zwar 481 Unparteiische ausgebildet haben, aber nur ein Drittel bei der Stange geblieben ist. Auch die Zahl der weiblichen Schiedsrichter ist rückläufig.

(Das Gespräch führte H. Gerlach.)



Beim Schiedsrichterlehrgang im Januar in Bad Blankenburg stellten sich Thüringens Beobachter mit ihrem Gast Aaron Schmidhuber dem Fotografen.

FM-Bild: Gerlach

SG Lautertal weiter im Aufwind

Als einziger Verein des Fußballkreises Eisenach mit drei Mannschaften „höherklassig“

Als im Sommer 1995 die gemeinsame Nachwuchsspielgemeinschaft der beiden Vereine SV Mihla e. V. und SV Blau-Weiß Lautertal e. V. als „SG

Lautertal“ gegründet wurde, war noch nicht abzusehen, welche Entwicklung die Spielgemeinschaft in den folgenden Jahren nehmen würde. Gerade weil zwischen den beiden unmittelbar aneinander grenzenden Gemeinden Mihla und Lautertal nie eine vernünftige Zusammenarbeit auf gesellschaftlicher Ebene zustande gekommen ist, prophezeiten viele Skeptiker der SG Lautertal ein frühzeitiges Ende, auch weil in beiden Vereinen aufgrund der Mitgliederzahl (Mihla damals insgesamt sieben Fußballmannschaften, Lautertal drei Fußballmannschaften) sehr unterschiedliche Voraussetzungen vorherrschten. Doch was auf politischem Gebiet nicht funktionierte, entwickelte sich in den letzten Jahren zu der erfolgreichsten Nachwuchsabteilung des Fußballkreises Eisenach. Ursprünglich war geplant, auch die anderen Vereine im Umkreis von Mihla in die Spielgemeinschaft mit einzubeziehen. Jedoch bestand dort kein Interesse. Dennoch spielen in den derzeit fünf Nachwuchsmannschaften Fußballer aus insgesamt acht Gemeinden. Jede der Nachwuchsmannschaften wird von zwei Übungsleitern betreut. Trotzdem erfordert die gesamte Koordination einen enormen zeitlichen Aufwand, insbesondere des Jugendleiters Roland Wagner.

Ausgangspunkt der erfolgreichen Zusammenarbeit waren zweifellos die Erfolge in den Gründungsjahren 1995/96 und 1996/97, als die F-, E-, D- und C-Junioren Kreismeistertitel holten, Pokalsieger wurden, auch die B-Junioren sich den Kreismeistertitel erkämpften und in die Landesklasse aufstiegen.

Nach den Erfolgen im Kreis mußte eine Entscheidung getroffen werden, ob die Mannschaften sich künftig den Herausforderungen im Fußball-Bezirks- oder Landesmaßstab stellen sollten oder ob sie weiter am Spielbetrieb auf Kreisebene teilnehmen. Diese Entscheidung fiel zugunsten einer qualitativ besseren Ausbildung der Kinder und Jugendlichen.

Durch eine gute Zusammenarbeit mit der Realschule Mihla, den Eltern und durch das Engagement der Übungsleiter, wurde der zeitliche und finanzielle Mehraufwand des Spielbetriebes im Bezirks- und Landesmaßstab realisiert. Inzwischen spielt die SG als einzige Nachwuchsabteilung des Kreises Eisenach mit drei Mannschaften „höherklassig“. Eine Mannschaft (B-Jun.) spielt in der Landesklasse und 2 Mannschaften (C- und D-Jun.) in den Bezirksligen.

Neben den sportlichen Erfolgen ist aber das vorrangigste Ziel, die bestmögliche Ausbildung der Nachwuchsspieler zu erreichen und die Integration in den Männerbereich beider Vereine zu ermöglichen. Im laufenden Spieljahr konnten erstmalig acht Juniorenspieler (!) in die Kader der drei Männermannschaften beider Vereine aufgenommen werden. Probleme bringen uns



Vereine und ihr Nachwuchs

bei der Ausbildung der Junioren die derzeitigen Bestimmungen in der Spielordnung des TFV. Da Junioren bereits mit Vollendung des 17. Lebensjahres im Männerbereich eingesetzt werden dürfen, werden von den umliegenden Vereinen, insbesondere von den Vereinen, die selber keine Nachwuchsarbeit betreiben, massive Abwerbewersuche unternommen, die wir leider auch aufgrund der unseres Erachtens unzureichenden Vereinswechselbestimmungen im Juniorenbereich (max. 3 Monate Wartefrist) nur so verhindern können, daß die Spieler bereits mit 17 Jahren in unseren Männermannschaften eingesetzt werden. Dadurch gibt es Probleme bei der Besetzung der A-Junioren, die wir in den letzten Jahren gar nicht melden konnten und im laufenden Spieljahr, nach erfolgreichem Start, aus dem Spielbetrieb wieder zurückziehen mußten.

Auch bereitet uns derzeit die Entscheidung des DFB zur Modifizierung der Vereinswechselbestimmungen Kopfzerbrechen, da hier geregelt werden soll, Juniorenmannschaften von Spielgemeinschaften nicht als eigene Juniorenmannschaften bei der Bemessung der Ausbildungsentschädigung zu berücksichtigen.

Neben der Ausbildung der Nachwuchsspieler wurde im letzten Jahr auch besonderes Augenmerk auf die Ausbildung von Schiedsrichtern gelegt. So konnten bereits zwei Nachwuchsschiedsrichter ihre Erfahrungen bei der „Schwarzen Zunft“ sammeln. Ein weiterer Sportfreund nimmt derzeit an einem Anfängerlehrgang teil. Hier kommt es besonders darauf an, die jungen Schiedsrichter bei den ersten Einsätzen zu betreuen und zu unterstützen. So werden

diese jungen Schiris zu ihren ersten Spielen von erfahrenen Sportfreunden aus den beiden Vereinen begleitet und in das Vereinsleben mit eingebunden. Weiterhin wird be-

sonders großer Wert hinsichtlich der Ausbildung von Übungsleitern gelegt. Die SG ist derzeit in der Situation, daß gar nicht alle Interessierten, die gerne als Übungsleiter mitarbeiten möchten, auch dementsprechend eingesetzt werden können. In Zusammenarbeit mit dem Kreislehrwart wurden im vergangenen Jahr zwei Übungsleiterlehrgänge in Mihla organisiert. Nachdem im ersten Anlauf - aufgrund mangelnder Beteiligung von anderen Vereinen - die notwendige Mindestteilnehmerzahl nicht zustande kam, konnten schließlich im Dezember 1998 sieben Sportfreunde die Übungsleiterlizenz erwerben. Interessanterweise war darunter auch ein Juniorenspieler, der diese für ein zukünftiges Sportlerlehrerstudium benötigt. Da außerdem ein Diplom-sportlehrer als Übungsleiter mitarbeitet, sind nun von 10 Übungsleitern 7 auch entsprechend ausgebildet.

Aber auch auf das gesellige Beisammensein wird besonders großer Wert gelegt. Gemeinsame Kegelabende der Übungsleiter, der alljährliche „Jugendfußballtag“ in Lautertal, Sportlerball, Sommerfeste, Weihnachtsfeiern, regelmäßige Treffs mit den engagiertesten Eltern sind schon zu einer schönen Tradition geworden. Diese vielfältigen Initiativen sind jedoch nur möglich, durch die Unterstützung vieler Sponsoren in finanzieller Hinsicht als auch bei der Bereitstellung von Fahrzeugen oder der Ausgestaltung der Veranstaltungen sowie durch eine gute Zusammenarbeit mit den beiden Kommunen Mihla und Lautertal, der Verwaltungsgemeinschaft und den Vereinsvorständen.

H. Krause



Spannende Spiele im Hallenfußball bietet der Nachwuchs auch in der neuen Hörselberghalle in Wutha-Farnroda.

Spielplan 1999/2000 (Entwurf)

Tag	H e r r e n				N a c h w u c h s				F r a u e n			Mädchen
	Reg.- Liga	Ober- liga	Thür.- Liga	Landes- klasse	Regionalliga A-Jun.	Regionalliga B-Jun.	Landes- liga	Landes- klasse	Reg.- Liga	Landes- liga	Landes- klasse	Landes- liga
1. Halbserie												
Sbd. 07.08. So 08.08.												
Sbd. 14.08. So 15.08.	2	1	1	1								
Sbd. 21.08. So. 22.08.	3	2	2	2								
Sbd. 28.08. So. 29.08. Pokal 1. Runde	4	3	3	3	1	1		Pokal 1. Runde				
Sbd. 04.09. So. 05.09.	L A N D E S P O K A L 1. RUNDE					1			U17 Länderturnier Bad Blankenburg			
Mi. 08.09.	5				2	2		1				
Sbd. 11.09. So. 12.09.	6	4	4	4	3	3	2	2	1	1	Pokal 1	Pokal 1
Sbd. 18.09. So. 19.09.	7	5	5	5	4		3	3	2	2	1	1
Sbd. 25.09. So. 26.09.	8	6	6	6		4	4	4	3	3	2	2
Sbd. 02.10. So. 03.10.	9	7	7	7	5	5		Pokal Runde 2	U17 Länderpokal Duisburg			3
Sbd. 09.10. So. 10.10.	Landespokal 2. Runde (32 Mannschaften)				6	6	5	5	4	4	3	Pokal 2
Sbd. 16.10. So. 17.10.	10	8	8	8	7		6	6	5	Landespokal 2		4
Sbd. 23.10. So. 24.10.	11	9	9	9	8	7	7	7	6	NH	NH	5
Sbd. 30.10. So. 31.10.	Landespokal 3. Runde (16 Mannschaften)					8		NH + Pokal Zw.-Rd.	7	5	4	NH
Sbd. 06.11. So. 07.11.	12	10	10	10	9		8	8	U20 Länderpokal			6
Sbd. 13.11. So. 14.11.	13	11	11	11		9	9	9	8	6	NH	7
Sbd. 20.11. So. 21.11.	14	12	12	12	10	10		Pokal Runde 3	9	7	6	Pokal (VF)
Sbd. 27.11. So. 28.11.	Landespokal (VF) 13				11	10		10	10	Landespokal 3		NH
Sbd. 04.12. So. 05.12.	15	13	13	14	12	12	11	11	11	8	7	
Sbd. 11.12. So. 12.12.	16	14	14	15	13	13	NH	NH	12	9	Vorrđ. HM	Vorrđ. HM AK 16
Sbd. 18.12. So. 19.12.	17	15	15	Vorrđ. HM	NH	NH						Vorrđ. HM AK 14

2. Halbserie

Fr. 07.01.00
Sbd. 08.01.00

Zwischenrunde Hallen-Meistersch.

Sbd. 15.01.
So. 16.01.

Zwischenrunde Hallenmeisterschaft

Sbd. 22.01.
So. 23.01.

Endrunde Hallen-Meisterschaft

Endrunde HM
AK 12 + 14

Tag	H e r r e n				N a c h w u c h s				F r a u e n			Mädchen
	Reg.-Liga	Oberliga	Thür.-Liga	Landesklasse	Regionalliga A-Jun.	Regionalliga B-Jun.	Landesliga	Landesklasse	Reg.-Liga	Landesliga	Landesklasse	Landesliga
Sbd. 29.01.	NH											
Sbd. 05.02. So. 06.02.	18	NH	16	16	Landesmeisterschaften Hallenfußball B- und C-Jun. Landesmeisterschaften Hallenfußball A- Junioren							
Sbd. 12.02. So. 13.02.	19	16	17	17	Landesmeisterschaften Hallenfußball D-Junioren Landesmeisterschaften Hallenfußball E-Junioren							
Sbd. 19.02. So. 20.02.	20	17	18	18	NH	NH			Endrunde HM			Endrunde HM
Sbd. 26.02. So. 27.02.	21	18	19	19			Pokal-Viertelfinale		Landespokal (VF)			
Sbd. 04.03. So. 05.03.	22	19	NH	NH			12		14	10		
Sbd. 11.03. So. 12.03.	Landespokal (HF)					13						Pokal (HF)
Sbd. 18.03. So. 19.03.	23	20	21	21	16	16	13		15	11	8	
Sbd. 25.03. So. 26.03.	24	20	21	21	17	17	14	14	16	12	9	8
Sbd. 01.04. So. 02.04.	25	21	22	22	18	18	Pokal-Halbfinale NH		Landespokal-Halbfinale 17			9
Sbd. 08.04. So. 09.04.	26	22	NH	NH	19	19	15	15	NH	13	NH	10
Sbd. 15.04. So. 16.04.	27	23	23	23	20	20	16	16	18	14	10	NH
Mo. 24.04.	28	24	24	24	21	21	17	17	19	15	11	11
Sbd. 29.04. So. 30.04. Mo. 01.05.	29	25	NH	NH	NH	NH	NH	NH	NH	NH	NH	NH
Sbd. 06.05. So. 07.05.	L a n d e s p o k a l				NH	NH	Pokalfinale NH				12	
Mi. 11.05.	30	26	25	25					20	16	12	
Sbd. 13.05. So. 14.05.	31	27	26	26	22	22	18	18		NH Pokalfinale B	NH	Pokal- finale
Sbd. 20.05. So. 21.05.	32											
Sbd. 27.05. So. 28.05.	33	28	27	27	23	23	19	19	21	17	13	13
Sbd. 03.06. So. 04.06.	34	29	28	28	24	24	20	20	22	18	14	14
Do. 10.06.		30	29	29	25	25	21	21	Pokal A (HF)			
			30	30	26	26	22	22	Pokalfinale A			

Aufstiegsspiele A- und B-Junioren zur Landesklasse: 25. Juni., 02. und 09. Juli. Landesmeisterschaft E- und D-Junioren: 01. Juli. Landesmeisterschaft C-Junioren: 02. Juli. Pokaltermine der C-Junioren: 26. März, 30. April, 11. und 25. Juni, 09. Juli.

IMPRESSUM

Herausgeber: Thüringer Fußball-Verband e.V.; **Anschrift der Hauptgeschäftsstelle:** Friedrich-Ebert-Straße 60, 99096 Erfurt, Tel.: (03 61) 3 47 67 - 0, Fax: (03 61) 3 46 06 35; **Sitz der Redaktion:** Neu-Ulmer Straße 8a, Postfach 170, 98604 Meiningen, Tel/Fax: (0 36 93) 4 12 68; E-Mail: TFV-Erfurt@-Online.de - **Preis:** 2,50 DM.

Redaktion

Jochen Scheerbaum, Bergstraße 16, 37339 Worbis, Tel.: (03 60 74) 9 22 61 (privat) oder (0 36 05) 53 06 14/15 Fax: (0 36 05) 53 06 19 (dienstlich); **Gerhard Holzinger**, Königstraße 3, 98553 Schleusingen, Tel.: (03 68 41) 4 22 18, Fax: (03 68 41) 3 11 58; **John Schmidt**, Krankenhausstraße 22, 98693 Ilmenau, Tel.: (0 36 77) 88 20 32; **Hartmut Gerlach**, Kastanienring 15, 07407 Rudolstadt, Tel.: (0 36 72) 35 56 89 (privat) oder (0 36 72) 43 17 87 (dienstlich); **Siegfried Herzog**, Weiherweg 8, 98617 Sülzfeld, Tel.: (03 69 45) 5 01 00 (privat); **Jürgen Kirchner** (Redaktionssekretär), Anschrift siehe oben unter Sitz der Redaktion, Tel.: (0 36 93) 71 07 12 (privat).

Satz: WPV GmbH / „Meininger Tageblatt“, Neu-Ulmer Str. 8a, 98617 Meiningen, Tel.: (0 36 93) 44 03-0.
Druck: T. A. Schachenmayer, Theresienstraße 17-21, 97688 Bad Kissingen, Tel.: (09 71) 8 04 00.

Der Redaktionsschluß für die Ausgabe 2/99

Der Redaktionsschluß für die Ausgabe 2/99 des "Fußball-Magazins" ist der 09. April 1999. Wir bitten alle BFA, KFA und Vereine um rege Mitarbeit. Auch ist es wichtig, der Redaktion Anregungen und Vorschläge zur Gestaltung des "Fußball-Magazins" zu geben.


**Bilanzen, Ergebnisse,
Statistiken**

Die Sieger der TFV- Hallenmeisterschaften 1999

Männer

1. SV Schmalkalden 04
2. SV JENAer Glaswerk
3. SC 1912 Leinefelde

Frauen

1. USV Jena
2. SV Blau-Weiß 79 Erfurt
3. SV Rennsteig Schmiedefeld

A-Junioren

1. FC Carl Zeiss Jena
2. 1. SV Gera
3. FC Rot-Weiß Erfurt

B-Junioren

1. FC Carl Zeiss Jena
2. 1. SV Gera
3. ZFC Meuselwitz

C-Junioren

1. FC Carl Zeiss Jena
2. FC Rot-Weiß Erfurt
3. SV Wacker 04 Bad Salzungen

D-Junioren

1. FC Rot-Weiß Erfurt
2. SG Heringen/Görsbach
3. SV Motor Altenburg

E-Junioren

1. FC Carl Zeiss Jena
2. FSV 1866 Ulstertal Geisa
3. FV Zeulenroda

Hallenmeister 1998/99 der Fußballbezirke

WESTTHÜRINGEN

Männer

1. VfB 1922 Bischofferode
2. SV Blau-Weiß Brehme
3. SV Empor Erfurt

A-Junioren

1. SC Leinefelde 1912
2. SC 03 Weimar
3. FSV Wacker 90 Nordhausen

B-Junioren

1. FC Rot-Weiß Erfurt II
2. SG Lindenbergl
3. SV Funkwerk Kölleda

C-Junioren

1. FC Rot-Weiß Erfurt I

2. SC 1912 Leinefelde
3. VfB Artern

D-Junioren

1. FC Rot-Weiß Erfurt
2. SG Heringen/Görsbach
3. FC Union Mühlhausen

E-Junioren

1. SC 03 Weimar
2. SV Wacker 07 Gotha
3. SV Blau-Weiß 91 Bad Frankenhausen

F-Junioren

1. SC Leinefelde 1912
2. SpVg. Siebleben
3. SSV Vimarja 91 Weimar

OSTTHÜRINGEN

Männer

1. FCL Eurotrink Kickers Gera
2. SV St. Gangloff
3. SV Blau-Weiß Neustadt/Orla

A-Junioren

1. SV JENAer Glaswerk
2. 1. SV Gera
3. SV 1910 Kahla

B-Junioren

1. ZFC Meuselwitz
2. 1. SV Gera
3. FC Carl Zeiss Jena II

C-Junioren

1. FC Carl Zeiss Jena
2. FC Einheit Rudolstadt
3. 1. SV Gera

D-Junioren

1. 1. SV Gera
2. SV Motor Altenburg
3. FC Carl Zeiss Jena

E-Junioren

1. FC Carl Zeiss Jena
2. FV Zeulenroda
3. FC Einheit Rudolstadt

SÜDTHÜRINGEN

Männer

1. ThSV 1886 Geschwenda
2. SV Thuringia 08 Struth-Helmershof
3. TSV Zella-Mehlis

A-Junioren

1. SV Wacker 04 Bad Salzungen
2. 1. Suhler SV 06
3. SC 06 Oberlind

B-Junioren

1. SV Wacker 04 Bad Salzungen
2. SG Ulstertal
3. VfL Meiningen 04

C-Junioren

1. SV Wacker 04 Bad Salzungen
2. 1. SC 04 Sonneberg
3. SV 08 Steinach

D-Junioren

1. SV Wacker 04 Bad Salzungen
2. SG Unterland
3. 1. Suhler SV 06

E-Junioren

1. SV Wacker 04 Bad Salzungen
2. FSV 1866 Ulstertal Geisa
3. SG Nahetal/Waldau

F-Junioren

1. FSV Grün-Weiß Steinbach-Hallenberg
2. SV Wacker 04 Bad Salzungen
3. FSV Eintracht 06 Hildburghausen



Wir gratulieren

zum 80. Geburtstag

Georg Bracke, KFA Nordhausen (11.03.)

zum 75. Geburtstag

Heinz Kirschenpfadt, VfL Meiningen 04 (10.02.)

Rudi Schade, KFA Gera (25.02.)

Werner Voigt, Ehrenmitglied BFA Südthüringen (12.03.)

zum 70. Geburtstag

Hans Meschke, TFV-SR-Lehrwart (21.02.)

zum 65. Geburtstag

Manfred Pfeifer, ehem. TFV-Landestrainer (30.01.)

Hans-Dieter Bock, KFA Werra-Rennsteig (19.02.)

zum 60. Geburtstag

Wieland Sorge, TFV-Vizepräsident (27.01.)

Adolf Prokop, TFV-SR-Ausschuß (02.02.)

Lothar Manhardt, KFA Sömmerda (04.02.)

Horst Stern, Vors. Sportgericht des KFA Kyffhäuser-Kreis (06.02.)

Manfred Eschrich, ThSV 1886 Geschwenda (08.02.)

Helmut Fleischmann, KFA Eichsfeld (15.03.)



Informationen

Anschriftenänderungen

VfL Meiningen 04 - PF 04, 98601 Meiningen, Tel./Fax: 0 36 93 / 47 07 13, Präsident: Uwe Bornkessel, Tel.: 03 69 49 / 2 62 50 d., 03 69 49 / 2 07 77 pr.; Jugendleiter: Dieter Köhler, Utendorfer Str. 82, 98617 Meiningen, Tel.: 0 36 93 / 50 64 69, 0177 / 5 29 84 55 pr.

SV EK Veilsdorf - Abteilungsleiter: Dittmar Börner, Hauptstr. 2, 98669 Hetschbach, Tel.: 0 36 85 / 6 80 64, Fax: 0 36 85 / 6 8 26 05; Jugendleiter: Roland Pohlig, Straße des Friedens 286, 98669 Veilsdorf, Tel.: 0 36 85 / 6 8 26 80.

Manfred Jakob im „Club der Hundert“

Vorsitzender des KFA Saalfeld-Rudolstadt vorgestellt - Von der Schanze auf den Fußballplatz

Wer im idyllisch gelegenen Lauscha im Thüringer Wald geboren ist, dem sind die Skier schon fast in die Wiege gelegt. Und wenn er zudem noch an einem Berg wohnt, dann ist das Winter-sportgerät leichter zu handhaben als ein Ball. Daß Manfred Jakob doch beim „runden Leder“ landete, hatte auch etwas mit der Angst vor den allzu großen Sprungschanzen zu tun. Auf die sollte es nämlich gemeinsam mit Reinhard Heß, dem damaligen Nachbarn, heutigen National-trainer der Skispringer und immer noch dem gu-ten Freund, sowie Clemens Walther, später ebenfalls ein erfolgreicher Schanzenpilot, eines Tages gehen. Zuvor hatte das Dreigestirn das heimische Oberland unsicher gemacht und auf selbstgebauten Schneehügeln interne Meister-schaften ausgetragen. Doch hier und später auch auf der 40-Meter-Schanze hieß der Gewinner meist Reinhard Heß.

Vielleicht hat das auch ein klein wenig dazu beigetragen, daß Manfred Jakob die Bretter mit Blick auf den großen Bakken im Winter-sportort endgültig in die Ecke stellte. Von nun an jagte er mit aller Leidenschaft und gebrauchten Schuhen dem Fußball, der ihn schon immer magisch an-zog, nach. Ehrensache, daß die BSG Chemie Lauscha der Verein war, in dem der heute fast 54jährige alle Nachwuchsklassen durchlief. Gern erinnert sich der für den „Club der Hundert“ no-minierte Mann aus dem Landkreis Saalfeld-Rudolstadt an Rudolf Schellhammer, der ihn in den A-Junioren und später im Männerbereich formte. Bis 1965 spielte er für Lauscha.

Das Pro für den Fußball hat Jakob bis heute nicht bereut. Aus familiären Gründen zog es ihn 1967 nach Oberweißbach. Im Luftkurort war der Fußball damals am Boden. Gerade einmal 2. Kreisklasse stand auf den Ankündigungsplaka-ten für die sonntäglichen Spiele des einheimi-schen Vereins BSG Motor. Weder Manfred Jakob



noch den Verantwortlichen im Glühlampenwerk gefiel dieser Zustand. So wurde der Neu-Ober-weißbacher zum Sektionsleiter Fußball be-stimmt. Beruflich durch den Betrieb abgesichert und gefördert, leitete der zugereiste Fußballver-rückte die „goldenen Jahre“ im Bergbahnstädt-chen ein. Der Durchmarsch von der 2. Kreisklasse in die höchste Klasse des Bezirkes Suhl, der Be-zirksliga, gelang im atemberaubenden Tempo. Spieler wie Jochen Neubeck, zeitweilig aktiv in Steinach, wurden zurückgeholt. Es gab Train-ingsfreistellungen und Neuzugänge aus ande-ren Orten. „Das war für jene Zeit schon fast pro-fihaf“, erinnert sich Manfred Jakob.

Bis 1980 spielte er selbst Fußball. Dann setzte eine schwere Oberschenkelverletzung seiner Laufbahn ein Ende. Doch da hatte sich der ge-lernte Elektriker, der sich über das Abendstudi-um zum Meister qualifizierte, auch schon als Funktionär einen Namen gemacht. Seit 1971 ar-beitete er im KFA Neuhaus im Jugendausschuß mit. Zwei Jahre später wählte man ihn zum Vor-sitzenden. In den BFA Suhl rückte er 1974 auf. Dort lernte er im Spielausschuß solche Sport-freunde wie Claus Schultheiß (Suhl), heute Vor-sitzender des Verbandsgerichtes des TFV, Werner Voigt (Eisfeld), von dem er sich viel abschau-en konnte, Gerd Böhm (Schmalkalden), derzeit in der Nachwuchskommission Südthüringens ak-tiv tätig, sowie Harry Felsch und Werner Triebel

kennen und schätzen. „Unser KFA war eine ein-geschworene Truppe, in der sich jeder auf jeden verlassen konnte. Wir haben auch außerhalb der Arbeit viel gemeinsam unternommen und dabei auch unsere Partnerinnen einbezogen“, so der Funktionär. Daß er zudem noch der BSG-Leiter von NARVA, wie sich der Verein später nannte, blieb, läßt der inzwischen zum Hauptdispatcher in der Produktionsleitung aufgerückte Jakob fast unter den Tisch fallen.

Nach der Wende waren die Jahre für den klei-nen Höhenkreis im Wald gezählt. Die Gebietsre-form zerstückelte das Gebiet. Oberweißbach „fiel“ an den Landkreis Saalfeld-Rudolstadt. Mit einer glanzvollen Fußballgala wurde der KFA Neuhaus 1994 zu Grabe getragen. Doch Man-fred Jakob konnte einfach nicht aufhören. In der ersten Wahlperiode des neuen KFA wirkte er im Spielausschuß mit. So recht gefiel ihm jedoch nicht, was sich in der Führung tat. Nach einigem Überlegen erklärte er sich bereit, 1997 für den Vorsitz zu kandidieren. Mit großer Mehrheit wur-de er ins Amt gewählt.

Und mit dem Elan der Neuhäuser Zeit ging Ja-kob daran, manches anzukurbeln und zu verän-dern. Unterstützt vom neuen Nachwuchschef Uwe Mohring gab es einen deutlichen Ruck bei den jungen Fußballern des Kreises. Konsequen-arbeitete der KFA-Boß daran, das Verhältnis zwi-schen seinem Führungszirkel und den Vereinen zu verbessern. „Ein große Familie von Gleichge-sinnten soll sich unter dem Dach des KFA wohl fühlen“, sagt er in einem Interview nach einhun-derttägiger Amtszeit. Pokalend-spiele wurden fortan zu Höhepunkten im Territorium, Fußball-konferenzen dienten dem Erfahrungsaustausch und dem Kennenlernen. Die KFA-Spitze war bei Ehrungen auch im Nachwuchs präsent. Kegela-bende mit Ehefrauen förderten das Zueinanderfinden.

Zum Kreis Trier-Saarburg wurden Verbindun-gen aufgebaut. Mittlerweile gibt es regelmäßige Kontakte. Man trifft sich aber nicht nur auf KFA-Ebene. Der Visite von zwei Kreiswahlteams der B- und C-Junioren an der Mosel im Sommer 1998 folgt in diesem Jahr der Gegenbesuch an Saale und Schwarzta. Aber der vitale Selbständi-ge, dessen Geschäft auf zwei Beinen steht - neben dem Vertrieb von zwei Tageszeitungen in al-ler Herrgottsfrühe führt er zusammen mit Ehe-frau Anita ein Miniunternehmen für Sportartikel, Pokale und Sportkleidung - hat noch viel mehr Pläne. Nun will er sich noch mehr um die Schiedsrichter kümmern. Ein Austausch mit Kol-legen in Schweinfurt ist als Anerkennung für die Referees in Vorbereitung.

Bleibt die Frage nach den Motiven für das Eh-renamt. „Ich habe schon immer gern organisiert und bin glücklich, wenn ich in zufriedene Ge-sichter schaue“, sagt Manfred Jakob selbst über seinen Antrieb. Daß die Fußballer im Landkreis oftmals zufrieden mit dem sind, was von ihrer „oberen Sportleitung“ verlaudet, ist wohl zum großen Teil das Verdienst des KFA-Vorsitzen-den, der wie kein anderer die hohe Ehrung durch den DFB verdient.



Manfred Jakob im Kreis der Fußballerinnen des FSV Unterweißbach.

FM-Bild: Gerlach

H. Gerlach

Weitere ehrenamtliche Mitarbeiter gewinnen

Die DFB-Arbeitsgruppe Ehrenamt hat eine neue Aktion ins Leben gerufen, die den Vereinen zugute kommen soll. Über die Kreis-Ehrenamtsbeauftragten wird ein Faltblatt an jene Vereine geschickt, die in den zurückliegenden Jahren besonders erfolgreich bei der Gewinnung ehrenamtlicher Vereinsmitarbeiter waren. Das auf dieser Seite stehende Ideenformular ist bei Bedarf auszuschneiden oder zu kopieren, auszufüllen und bitte direkt an die TFV-Geschäftsstelle (z. Hd. Manfred Roßner) zu senden. Es ist das Ziel der Aktion, Gründe für diese Erfolge zu sammeln, sie auszuwerten und sie anschließend in einer Broschüre praxisorientiert zu dokumentieren, um so im Erfahrungsaustausch anderen Vereinen Hilfe und Anleitung zum Handeln zu geben. Bis zum **30.06.1999** sollen die Unterlagen

dem TFV zugeleitet werden, der die besten drei Vereine auswählt und sie dem DFB bis 30.09. 1999 zustellt. Der DFB wird dann wiederum die besten fünf bis zehn Vereine auswählen. Jeder teilnehmende Verein erhält neben einen DFB-Dankesbrief ein kleines Sachgeschenk. Die durch den TFV ausgewählten dann ein etwas wertvolleres Geschenk und die besten in Deutschland wiederum ein angemessenes Präsent des DFB. Wir hoffen, daß der Freistaat Thüringen bei dieser Aktion bundesweit im Spitzenbereich zu finden sein wird.

„So haben wir's geschafft!“

Bitte in kurzer Form schildern, wie Mitarbeiter gewonnen wurden, zum Beispiel:

- Mitglieder werden gezielt, entsprechend ihren Möglichkeiten und Fähigkeiten, persönlich angesprochen.

- Gezielte Mitgliederbefragung (Fragebogenaktion o. ä.) hinsichtlich einer Bereitschaft für ehrenamtliche Mitarbeit.

- Erschließung neuer Zielgruppen (Jugendliche, Frührentner, Arbeitslose usw.) auch außerhalb des Vereins.

- Verbesserung der Rahmenbedingungen (gutes Vereinsklima, kooperative Vereinsführung, Möglichkeiten für Aus- und Weiterbildung, Kollektivgedanke, Freiraum für eigene und kreative Ideen usw.).

- Anbieten von projektbezogenem, d. h. zeitlich befristeten ehrenamtlichen Einsatz.

- Gezielte Werbe- und Öffentlichkeitsarbeit innerhalb und außerhalb des Vereins.

Ideenformular

Mitarbeitergewinnung: „So haben wir's geschafft!“ Fußballvereine beschreiben ihren erfolgreichen Weg

Vereinsname: _____

Landesverband **Thüringen**

Vereinsanschrift: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Fax: _____

Vorsitzender: _____

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. priv.: _____

Tel. dienstl.: _____

Unser Verein stellt sich vor:

Mitgliederzahlen

Kinder und Jugendliche _____

Erwachsene _____

Fußballmannschaften

Junioren _____

Senioren _____

Abteilungen _____

Ehrenamtliche Vereinsstruktur

Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen mit offizieller Vereinsfunktion _____

davon Vorstand _____

davon Geschäftsstelle _____

Übungsleiter _____

Jugend-/Mannschaftsbetreuer _____

Übungsleiter _____

davon mit Lizenz _____

Hauptamtliche Vereinsstruktur

Hauptamtliche Vereinsmitarbeiter _____

Schiedsrichter und Beobachter zwischen Hin- und Rückrunde

Traditionelle Tagung am letzten Januarwochenende

Keine Routine, aber doch schon unverzichtbare Gewohnheit sind die Lehrgänge der Spitzenschiedsrichter des TFV und der Beobachter zwischen der 1. und 2. Halbserie. Dafür, daß es den Teilnehmern beim Abarbeiten des umfangreichen Programms nicht langweilig wird, sorgt der Landesschiedsrichterausschuß mit seinem Vorsitzenden Günter Supp, mit Lehrwart Hans Meschke, Beobachtungschef Adolf Prokop, Manfred Roßner, verantwortlich für die aufstrebenden Talente, sowie Matthias Müller. Große Unterstützung in Vorbereitung erfährt die ehrenamtlich tätige Führungsriege der Referees durch die Geschäftsstelle des Verbandes, insbesondere in der Person von Joachim Zeng.

Neben dem Rückblick auf die abgelaufene Hinrunde galt der Blick der Teilnehmer beider Tagungen natürlich auch der zweiten Halbserie. Um für die Rückrunde gut gerüstet zu sein, unterzogen sich die Beobachter unter anderem einem Regeltest. Der stand auch für die Schiedsrichter auf dem Plan, wobei sich die Männer und die eine Frau - Rebecca Kirchner ist als glückliche Mutter längst wieder auf die Fußballfelder zurückgekehrt - bei Minustemperaturen und einem gefährlich glatten Untergrund noch dem Cooper-Test unterziehen mußten.

Als Gäste begrüßten die Veranstalter neben Aaron Schmidhuber (dazu der Bericht in dieser Ausgabe des „Fußball-Magazins“ auf Seite 9) die Vorsitzenden des Spielausschusses und des

Sportgerichts, Gerald Rössel und Dr. Wolffhardt Tomaschewski.

Schwerpunkte in den Beratungen waren neben einer allgemeinen Lageeinschätzung im Schiedsrichter- und Beobachtungswesen, wozu Adolf Prokop detaillierte Ausführungen machte, aktuelle Aspekte der Entwicklung des Regelwerkes und die Leistungseinschätzung der Unparteiischen. Der Schiedsrichterausschuß schwor seine Beobachter auf noch größere Einheitlichkeit bei den Bewertungen ein. Dazu diente ein vom Lehrstab angefertigtes Video, das auch im Kreis der Kollegen der pfeifenden Zunft ausgewertet wurde.

Den Schiedsrichtern gab der Ausschuß mit auf den Weg, die sogenannten administrativen Aufgaben, wie zum Beispiel das Ausfüllen der Spielformulare und das Erstellen von Berichten, noch sorgfältiger zu erledigen. Günter Supp forderte die Schiedsrichter in seinen Schlußbemerkungen auf, nur solche Freundschaftsspiele zu leiten, für die sie auch offiziell angesetzt sind. Unparteiische aus höheren Klassen sollten sich zudem auf Spielleitungen auf unteren Ebenen genauso vorbereiten und sie durchführen wie weiter "oben". Man habe, meint der Schiedsrichterobmann des TFV, ab und an den Eindruck, daß manches da nicht mit dem gebotenen Ernst geschehe. Es könnte auch passieren, daß in solchen Spielen Beobachter zugegen sind, hob Supp warnend den Zeigefinger.

H. G.



Die Bundesliga-Schiedsrichter Jörg Keßler, Stefan Weber und Peter Weise (v. l. n. r.) beim Leistungstest in Bad Blankenburg.

FM-Bild: Hartmut Gerlach



TFV-Börse

Die Fußball-Juniorenabteilung des **1. SC Lippetal** (Lippetal-Herzfeld/NRW, Kreis Soest) veranstaltet vom **11. - 13. Juni 1999** ihr 11. Fußball-Pokalturnier mit Zeltlager für F-Junioren-Mannschaften (16 Mannschaften). **Kontaktadresse:** Ludger Willenbrink, Grabbeweg 50, 59494 Soest, Tel: 02921/768935.

Der **FV Hövelriege** veranstaltet vom **21. - 24. Mai 1999** sein traditionelles Sportfest (Zeltfest) für **Alte Herren am 22.05.1999, Frauen am 23.05.1999** und **Kreis- bzw. Bezirksklassen-Mannschaften am 24.05.1999**. **Kontaktadresse:** Hubert Jostamelung, Im Schlinge 16, 33106 Paderborn, Tel: 05254/68877 pr., 05250/980111 d.

Die **Stadt Zeulenroda** führt das **9. Stadtfest-Pokalturnier für Freizeitmannschaften/Kleinfeld** (aktive Spieler sind nicht teilnahmeberechtigt) zu folgenden Terminen durch, VR 1: **29.05.1999**, VR 2: **31.07.1999**, VR 3: **07.08.1999**, VR 4: **14.08.1999**, Endrunde: **28.08.1999**, jeweils ab **08.00 Uhr** im Waldstadion Zeulenroda. **Kontaktadresse:** Werner Saller, Str. d. DSF 34, 07937 Zeulenroda, Tel./Fax: 036628/82061.

Der **TuS von Süddorf-Edewechterdamm** führt in der Zeit vom **21. - 24. Mai 1999** Fußballturniere für Frauen-, B-Mädchen- sowie A-, B-, D- und F-Jugendmannschaften durch. **Kontaktadresse:** Ralf Tuitje, Elisabethweg 4, 26169 Friesoythe, Tel: 04405/4214, Fax: 49656.

Der **Sportring Oberlangkampfen/Tirol** veranstaltet am **22. und 23. Mai 1999** sein 29. Internationales Fußball-Pfingstturnier für Männermannschaften. **Kontaktadresse:** Michael Dag, Osternsdorf 47, A-6323 Bad Häring, Tel: 0043-5332-85051.

Der **SV Niederdorf/Tirol** veranstaltet am **22./23. Mai 1999** ein internationales Fußballturnier; Unterkunft wird über Kontaktadresse vermittelt; Preis: Zimmer mit Frühstück pro Person 180-280 öS. **Kontaktadresse:** Walter Mayr, A-6342 Niederdorf, Rumersbachstr. 3, Tel: 0043/5373/61338, Fax: 0043/6120320.

Der **SV Zwiesel/Bayer. Wald** veranstaltet zu Pfingsten 1999 ein Fußballturnier. Unterkunft und Verpflegung werden über Kontaktadresse vermittelt. **Kontaktadresse:** Horst Roßberger, Amselweg 10a, 94227 Zwiesel, Tel: 09922/85040, 2330.

Der **SV Geierthal (Bayer. Wald)** veranstaltet am **22./23. Mai 1999** ein Fußballturnier. Bei der Unterbringung ist der Veranstalter behilflich. **Kontaktadresse:** Alwin Raffner, Auhof 8, 94244 Geierthal, Tel: 09923/1321.

Turniere der **SG Hörseltal Stedtfeld:** **6. Pfingstturnier 1999** in Stedtfeld: 22. Mai D-Junioren (Kleinfeld), 23. Mai E-Junioren (Kleinfeld), 24. Mai C-Junioren; **3. Sommerturnier 1999** in Stedtfeld: 26. Juni F-Junioren (Kleinfeld), 27. Juni B-Junioren. **Kontaktadresse:** Klaus Jung, Weimarische Str. 12, 99817 Eisenach, Tel: 03691/217462 pr., 672720 d., Fax: 03691/872976.

GOTHIA CUP vom **18. - 24. 07. 1999** in **Göteborg** (Schweden), AK: A- bis E-Junioren (Jungen und Mädchen), **Kontaktadresse:** Hans-Dieter Borchers, Haselkamp 25b, 22359 Hamburg 67, Tel: 040/6035812 (ab 19.00 Uhr), Fax: 040/6030949.

Der **ASV Bergedorf 85** führt in der Zeit vom **22.05. bis 24.05. 1999** ein Pfingstturnier für Mannschaften der Jahrgänge 1992 und jünger, 1991 u. j., 1990 u. j., 1989 u. j., 1988 u. j., 1987 u. j. sowie 1982 u. j. durch. **Kontaktadresse:** Karl-Heinz Kreis, W.-Becker-Str. 25, 21035 Hamburg, Tel./Fax: 040 735 97 489.

Wenn die Schiedsrichter den Verein wechseln wollen ...

Vorsitzender des TFV-Schiedsrichterausschusses erläutert

Da es in der Vergangenheit keine eindeutige Verfahrensweise bei Vereinswechseln (VW) von Schiedsrichtern gab, hat der Landesschiedsrichterausschuß eine Richtlinie erarbeitet, welche vom Vorstand und Beirat des TFV bestätigt wurde. Diese ist seit dem 01. August 1998 verbindlich.

Hauptanliegen war es, immer häufiger werdende Probleme und Streitigkeiten beim Vereinswechsel von Schiedsrichtern klar zu regeln. Die Probleme bestanden in erster Linie darin, daß bei der Anwendung **des § 7 Zi. 8 der Spielordnung** (Anrechnung der einsatzfähigen SR) auf Grund kurzfristiger, z. T. nicht bekannter Vereinswechsel von Schiedsrichtern Vereine in bezug auf die „SR-Ausfallgebühren“ und ggf. Sanktionen durch die Sportgerichte, benachteiligt wurden. Mit der Festlegung, daß Vereinswechsel bis zum **30. April** anzuzeigen sind, ist nun gewährleistet, daß Vereine, die plötzlich durch Vereinswechsel nicht mehr die laut Spielordnung geforderte Anzahl von Schiedsrichtern ausweisen, die Möglichkeit haben, bis zum neuen Spieljahr ihr SR-Soll (durch

SR-Gewinnung/Ausbildung) zu erfüllen. Den Kreisschiedsrichterobleuten stehen jetzt Antragsformulare zum Vereinswechsel von SR zur Verfügung, die von den SR vorab abgefordert werden müssen. Auf diesen Formularen sind neben den persönlichen Angaben noch folgende Bestätigungen notwendig:

- Datum des Vereinswechsels;
- Bestätigung (Datum/Unterschrift/Stempel) vom Vorstand des abgebenden Vereines;
- Bestätigung (Datum/Unterschrift/Stempel) vom Vorstand des neuen Vereines.

Erst beim Vorliegen dieser Voraussetzungen erfolgt die Ausstellung eines neuen SR-Ausweises durch den VSO über die TFV-Geschäftsstelle.

Es ist auch weiterhin möglich, für einen Verein aktiv Fußball zu spielen und für einen anderen Verein als einsatzfähiger Schiedsrichter angerechnet zu werden. Aus Gründen der Neutralität und Fairneß ist es in solchen "Ausnahmefällen" unbedingt erforderlich, dem zuständigen KSO dieses mitzuteilen (siehe Punkt 3 der Richtlinie).

Günter Supp
VSO

Der TFV würdigte wieder gute Nachwuchsarbeit der Vereine



Auch im Sportjahr 1998 erhielten zahlreiche Nachwuchsabteilungen der Vereine Thüringens für ihre erfolgreiche Arbeit vom Thüringer Fußball-Verband finanzielle Zuwendungen. So wurden u. a. im Bereich des Südthüringer Fußballbezirkes der 1. Suhler SV 06, SC 04 Sonneberg, SG Geisa/Borsch, SV Wacker 04 Bad Salzungen, SV EK Veilsdorf, VfL 04 Meinungen, SV 08 Steinach, SV Germania Ilmenau und SG Blau-Weiß Schwallungen mit einer solchen Auszeichnung geehrt. Der Vorsitzende des Jugendausschusses des BFA Südthüringen, Jürgen Meykrantz, nutzte die Gelegenheit, anlässlich der Landesmeisterschaft der C-Junoren in der Sporthalle Neuhaus der Sonneberger und Steinacher Nachwuchsabteilung ihre Schecks zu überreichen (Foto).



Amtliches

RICHTLINIE zum Vereinswechsel von Schiedsrichtern (Beobachtern)

1. a) Beabsichtigt ein SR den Verein zu wechseln, hat er dies bei seinem zuständigen Kreisschiedsrichterobmann (Formblatt) anzuzeigen. Es ist eine Neuausstellung des SR-Ausweises über den KSO beim TFV zu beantragen. Der bisherige SR-Ausweis ist abzugeben.

b) Der Vereinswechsel ist durch den abgebenden und neuen Verein schriftlich zu bestätigen (Formblatt).

c) Der Landesschiedsrichterausschuß (Geschäftsstelle des TFV) stellt den neuen SR-Ausweis aus und übergibt diesen dem zuständigen KSO zur Aushändigung an den SR.

d) Widersprüche, die sich aus der Umsetzung dieser Richtlinie ergeben, sind durch den LSA zu entscheiden.

2. a) Ein SR kann nur für einen Verein auf das SR-Soll angerechnet werden (SR-Ordnung - § 6 (9)).

b) Zur besseren Umsetzung des in der SR-Ordnung festgelegten Stichtages (31.07.) ist der Vereinswechsel bis zum **30. 04.** des laufenden Spieljahres anzuzeigen. Damit wird den Vereinen ein größerer Handlungsspielraum gewährt.

3. Spielt ein SR außerhalb seines im SR-Ausweis eingetragenen Vereins Fußball, so hat er dieses seinem zuständigen KSO mitzuteilen.

4. Die o. g. Bestimmungen sind auch für SR, die vorübergehend ausgeschieden sind und sich innerhalb einer Frist von zwei Jahren bei einem anderen Verein anmelden, anzuwenden. Sinngemäß ist auch zu verfahren, wenn sich ein SR von oder zu einem anderen Landesverband an- bzw. abmeldet.

Diese Richtlinie ist seit **01.08.1998** in Kraft.



Vereinsjubiläen

50jähriges Bestehen

SG Motor Arnstadt
SV Schwarz-Gelb 49 Immenrode
Kalbsriether Sport-Verein
SV Fortuna Mönchpiffel-Nikolausrieth



TFV-Börse

Der **ESV Lok Saalfeld** veranstaltet zum Jubiläum „70 Jahre Fußball ESV Lok“ und „1100 Jahre Saalfeld“ ein Männer-Turnier um den Saale-Cup. Termin: Sonnabend, **03. 07. 1999**. Meldeschluß: 30.04. 1999. **Kontaktadresse:** Bernd Jahn, Webergasse 19, 07318 Saalfeld, Tel.: 0 36 71 / 51 27 62 pr., 0 36 71 / 64 23 96 d.

Traditionsturnier war „Knüller“ Germania Ilmenau schlug Turniersieger Borussia Dortmund

Das 11. Hallenfußballturnier für Traditionsmannschaften in der Ilm-Sporthalle in Ilmenau war wie die vorherigen von seinen Veranstaltern, dem Doppelkopfclub "5 ASSE" und dem SV Germania Ilmenau, bestens organisiert und fand seine Anerkennung in einem bis zum letzten Spiel spannenden Turnierverlauf.

Welch hohen Stellenwert der Turniersieg und damit verbunden der Pokal einnimmt, zeigt die Tatsache, daß alle Mannschaften mit Leidenschaft um den Ball und den Sieg kämpften. Der ehemalige Bundesligareferree Karl-Heinz Gläser und Kreisligaschiedsrichter Wolfgang Kapp hatten zu tun, um die vor 600 Zuschauern oftmals überschäumenden Wogen zu glätten. Letztlich hatten sie aber alles im Griff und die Spiele wurden problemlos zu Ende geführt.

Das Rahmenprogramm stimmte und wurde von den Zuschauern begeistert angenommen. Die Blasmusik spielte im Foyer, die Versorgung, von Germanias Aktiven und Passiven übernommen, war gut und der Weihnachtsmann verteilte Geschenke unter den Zuschauern. Anerkennung fand die Moderation durch Thoralf Asche, und das MDR-Fernsehen war auch dabei.

Zur Einstimmung trafen zwei F-Juniorenmannschaften des SV Germania Ilmenau aufeinander. Das Spiel entschieden die robusteren Gelbhemden gegen die Weißhemden mit 9:0 für sich. Die ehemalige Dynamo-Kicker schlugen trotz großer Gegenwehr die Mannschaft der Prominenten mit 3:2.

Das 11. Turnier für Traditionsmannschaften gewann Dortmund. Die Borussen wählten sich schon vor dem letzten Spiel gegen die Ilmenauer Oldies als Turniersieger, hatten sie doch gegenüber den punktgleichen Mannschaften der Uwe-Seeler-Traditionsmannschaft Portas und

Schalke 04 das weitaus bessere Torverhältnis. Dann aber kochte die Halle. Die Ilmenauer, die zuvor gegen Portas und Schalke jeweils in der Schlussminute durch einen Gegentreffer knapp verloren und Jena mit einem 3:2-Sieg aus der Halle geschickt hatten, fertigten die Dortmunder mit 4:1 ab. Dennoch entschied Dortmund das Turnier bei gleichem Punkt- und Torverhältnis durch den Sieg im direkten Vergleich gegen Portas für sich. Die im letzten Moment gegen Portas bzw. Schalke geschluckten Gegentreffer brachten Germania um den Turniersieg. Ilmenaus „Blecho“ Andreas Blechschmidt wurde mit sieben Treffern bester Torschütze.

Ergebnisse: Portas - Ilmenau 4:3, Schalke - Jena 5:3, Portas - Dortmund 2:5, Ilmenau - Schalke 3:4, Jena - Dortmund 3:3, Portas - Schalke 2:2, Ilmenau - Jena 3:2, Schalke - Dortmund 2:5, Portas - Jena 6:1, Ilmenau - Dortmund 4:1.

1. BVB Borussia Dortmund	14:11	7
2. Uwe-Seeler-Team Portas	14:11	7
3. FC Schalke 04	13:13	7
4. SV Germania Ilmenau	13:11	6
5. FC Carl Zeiss Jena	9:17	1

Eingesetzte Spieler, Dortmund: Bertram, Freund (5 Tore), Wolf, Redder, Mathes (2), Gerl (2), Segler, Wegmann (5), Raducanu.

Portas: Kleff, Fischer (3), Melzer (3), Schreyer (5), Rolff, Groh (3), Herzog.

Schalke: Schubert, Fichtel, Reichel (1), Göbel (2), Kerwer (6), Herget, Täuber (4).

Ilmenau: Schelhorn, Voigt, Heinze, Meyer (4), Noack (1), Rohkohl (1), Herrmann, Blechschmidt (7). **Carl Zeiss:** Blochwitz, Eismann (3), Schnuphase (1), Meixner (2), Scheitler, Steinborn (3), Stein.

John Schmidt

Manfred Kaiser feierte „70.“

Am Donnerstag, dem 7. Januar 1999, feierte der erste "Fußballer des Jahres" der DDR in Gera seinen 70. Geburtstag. 1963 erhielt der gebürtige Zeitzer Manfred Kaiser diese Auszeichnung. Er war Mannschaftskapitän der DDR-Nationalmannschaft, spielte Oberliga in Gera und Aue und übernahm 1965 als Trainer Wismut Gera. 1993 beendete der Jubilar beim SV Elstertal Silbitz-Crossen seine sportliche Karriere.

Im Alter von 10 Jahren begann Kaiser bei der SpVg Zeitz mit dem Fußball. Schon mit 16 gelang ihm der Sprung in die 1. Mannschaft, mit 20 wechselte er nach Gera. Sein erstes Oberligaspiel bestritt der schnelle Mittelstürmer am 19. Februar 1950 in Dessau, sein erstes Oberligator gelang ihm im August 1950 gegen KWU Erfurt. 1951 wurde Kaiser, der Vater zweier Söhne ist, in die Landesauswahl Thüringen berufen.

Bei Gera-Süd waren Herbert Pätzold, Georg Buschner, Kurt Golde, Siegfried Offrim und Fritz Zergiebel seine Mannschaftskameraden im Oberligateam, bevor diese Mannschaft dann 1953 abstieg. Als 1955 die Geraer „Binges“ Müller, Horst Freitag und Manfred Kaiser zum SC Wismut Karl-Marx-Stadt "delegiert" wurden, konnten sie mit ihrem neuen Klub innerhalb weniger Monate DDR-Meister und Pokalsieger werden. Mit Wismut Karl-Marx-Stadt (eigentlich Wismut Aue) wurde Kaiser Meister der Übergangsrunde 1955 und DDR-Meister 1956 und 1957. Gegen Bulgarien bestritt der weiter in Gera wohnende "Manni" als 26-jähriger sein erstes Länderspiel.

1954 hatte Kaiser geheiratet, 1955 kam Sohn Matthias zur Welt, der es später auch zu Oberliga-Ehren brachte. In Aue bestritt Kaiser zahlreiche Europapokalschlachten, Höhepunkt in dieser Zeit auch das Spiel Aue gegen Kaiserslautern. 1960 flog Kaiser aus der DDR-Nationalmannschaft, erst als 32-jähriger kehrte der begnadete Techniker dorthin zurück. Hier spielte er dann gemeinsam mit den Jenaern Harald Fritzsche sowie Roland und Peter Ducke. Als 34-jähriger (!!), schon das ist höchste Anerkennung wert, wurde Manfred Kaiser dann der erste "Fußballer des Jahres" in der DDR, zwei Jahre später beendete er seine aktive Laufbahn. Bereits von 1961 an absolvierte Manfred Kaiser, der mit glänzenden Pässen bestach, ein Fernstudium an der DHfK Leipzig zum Trainer.

Nach 348 Oberligaspielen, damit an 13. Stelle der ewigen Bestenliste hinter Peter Ducke, wurde Manfred Kaiser Trainer beim Zweitligisten Wismut Gera. Schon zwei Jahre später stieg er wieder in die Oberliga auf. Über die Stationen Rot-Weiß Erfurt (ab 1970), Chemie Zeitz (1975/77), Motor Hermsdorf (1977/82) und wieder ab 1984 bis 1986 bei Chemie Bad Köstritz und 1986 bis 1993 bei Elstertal Silbitz-Crossen war der Jubilar nahezu 30 Jahre lang Trainer. 1983 mußte sich der 7fache Opa einer Hüftgelenkoperation unterziehen. Oberliga-Cheftrainer durfte er nicht werden - er war nie Parteimitglied. Das Zeug zum Chef hatte er aber zweifelsfrei.

mm



Die Traditionsmannschaft des SV Germania Ilmenau.

Die sogenannten „Fans“ und der Schiedsrichter

Auf was Trainer und Übungsleiter mit achten sollten

Ist der Fußball auch für unsere Schiedsrichter "die schönste Nebensache der Welt"? Abgesehen davon, daß sich die Frage stellt, was eigentlich die zweit- oder drittschönste oder auch die Hauptsache ist. Beim Versuch einer Antwort beschleicht den unvoreingenommenen Beobachter schon ein mulmiges Gefühl, wenn er liest, sieht oder hört, was sich auf den Fußballfeldern Thüringens so alles abspielt.

Die Presse hat sehr viel und oft zum Thema Schiedsrichter Stellung genommen, und ich habe immer noch die Schlagzeile der "Bild-Zeitung" vor Augen: "Der SR-Obmann des DFB, Volker Roth, macht seine SR scharf." Auch im Lichte dieser Aussage scheint es mir erneut angebracht, über das zu informieren, was unseren Schiedsrichtern Woche für Woche so alles widerfährt. Wo bitte liegt bei einem Fußballspiel irgendein Grund vor, der es rechtfertigt, daß sich erwachsene Menschen nach der Niederlage "ihres Teams" gegen den willkommenen Urheber SR aufführen wie schlecht erzogene Kinder? Es mag sein, daß der SR seiner Pfeife ein paar "falsche Pfeiffe" entlockt hat, aber ob er dem Fußball damit den schlechteren Dienst erwiesen hat als die ausrastenden "Fans", ist doch mehr als fraglich. Eine Binsenweisheit sagt, daß Irren menschlich ist. Und eine andere, daß es ohne SR keinen geordneten Fußball geben kann.

Gerade in Thüringen hat die schwarze Zunft durch unsere zwei Schiedsrichter der 1. und 2. Bundesliga, Jörg Keßler und Stefan Weber, einen guten Ruf. Auch der Nachwuchsmangel scheint geringer zu werden. Wenn sich aber die Unparteiischen manchmal wie Freiwild vorkommen müssen, kann es sein, daß sich dieser erfreuliche Trend schnell wieder wendet. Zumal die größten Schreier häufig aus Vereinen kommen, die wenig oder gar keine Unparteiische vorweisen können.

Wie sieht denn nun der Schiedsrichter-Alltag aus? Meist am frühen Nachmittag fahren die Schiedsrichter mit ihrem Privat-PKW zum Spie-

ort. Nachdem sie sich umgezogen und die Paßkontrolle vorgenommen haben, beginnt das Spiel. Ich zitiere einen Schiedsrichter von vielen: "Ich wußte, es würde ein schweres Spiel. Die ersten zehn Minuten verliefen problemlos. Doch dann bemerkte ich jedoch, daß das Spiel von Minute zu Minute ruppiger wurde. Hätte ich vielleicht schon eher durchgreifen müssen? Aber im nachhinein ist man ja doch immer schlauer. Der Spieler mit der Nr. 9, es muß der Lieblingsspieler der Gastmannschaft gewesen sein, fiel mir besonders auf. Er ließ sich immer wieder besonders 'gut fallen'. Das erste Tor der Gäste habe ich wegen Abseits nicht anerkannt. Ich hatte viel Arbeit, um die nun hektische Situation wieder in den Griff zu bekommen."

Ohne Schutz kam der Schiedsrichter nach Spielschluß nicht in die Kabinen, Übungsleiter und Betreuer mußten ihn begleiten. Einige ange-trunkene Zuschauer wollten ihn tätlich angreifen.

2. Zitat: "In der Kabine überlegte ich mir, hast du nun ein gutes Spiel 'geleitet'? Aber so alleine kamen mir doch Zweifel. Jetzt hätte ich einen Beobachter gebraucht, der eine Wertung meiner Spielleitung vorgenommen hätte."

Noch einiges mehr könnte ich berichten über die "Erlebnisse" unserer Schiedsrichter der unteren Klassen. Überall gibt es negative Seiten, dennoch überwiegt erfreulicherweise das Positive.

Allen Offiziellen der Vereine möchte ich erneut ans Herz legen: Unsere Schiedsrichter wurden, wie so oft, auf Lehrgängen und Tagungen auf die bereits begonnene 2. Halbserie vorbereitet. Ebenso begrüßenswert wäre, wenn nun auch die Trainer und Übungsleiter in ihre Saisonvorbereitung Regelstunden einplanen, um die Spieler auf die Besonderheiten der Regelanpassungen aufmerksam zu machen.

Hans Meschke
SR-Lehrwart des TFV

Zur Aus- und Fortbildung der Trainer und Übungsleiter 1998

Auf Landesebene erwarben 1998 19 Sportfreunde die B-Lizenz. 66 Sportfreunde schlossen die Ausbildung zur C-Lizenz mit Erfolg ab. An den Fortbildungslehrgängen für die B- und C-Lizenzinhaber nahmen 127 Trainer teil. Insgesamt wurden 1998 im TFV 49 Aus- und Fortbildungslehrgänge durchgeführt. An der Bilanz sind 19 Fußballkreise beteiligt. Aus Greiz und dem Kyffhäuser-Kreis wurden keine Aktivitäten gemeldet.

Aus- und Weiterbildung der Übungsleiter in den Fußballkreisen

Kreis	Aus- bildung	Weiter- bildung
Altenburg	20	24
Eichsfeld-Kreis	18	
Eisenach	18	54
Erfurt	22	14
Jena/Weimar	27	4
Nordhausen	31	
Saalfeld-Rudolstadt	20	25
Saale-Orla-Kreis	15	22
Bad Salzungen		17
Sonneberg	19	29
Sömmerda	18	
Unstr.-Hainich-Kreis	19	9
Gera	29	
Gotha	27	2
Hildburghausen	11	
Ilmkreis	23	15
Werra-r./Meining	18	

Damit sind im TFV zur Zeit 542 Sportfreunde im Besitz der B-Lizenz, 925 C-Lizenzinhaber und 2180 haben die Ausbildung als Übungsleiter abgeschlossen.

Aus der Sicht des TFV-Aus- und Fortbildungsausschusses sollten in den KFA und Vereinen mehr Berücksichtigung finden:

1. Stärkere Integration der Kreislehrwarte in die Arbeit der KFA.
2. Gewinnung der besten Übungsleiter für die Lizenzausbildung (C-, B-Lizenz).
3. Vorbereitung und Auswahl talentierter junger C- und B-Lizenztrainer für die Arbeit in den Nachwuchsstützpunkten (in Abstimmung mit dem Landestrainer).
4. Bessere Information über die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen auf Landes- und Kreisebene durch die KFA und Vereine (Nutzung der territorialen Medien, eigene Publikationen).
5. Beachtung, daß finanzielle Zuschüsse des LSB/Kommunen nur noch für ausgebildete Übungsleiter (Nachweis) erfolgen.

W. Nauber
Vors. A/FB

In Ostthüringen nun Supercup

Der Fußball soll noch attraktiver werden

Anläßlich seiner letzten Vorstandssitzung im Jahr 1998 dankte der Vorstand des Ostthüringer Fußballbezirkes allen seinen Vereinen, Mitgliedern und Kreisfußballausschüssen für die im Jahr 1998 geleistete gute Arbeit. BFA-Vorsitzender Dieter Lippold ging in seinem Jahresresümee auf die Schwerpunkte und Höhepunkte der Arbeit ein und brachte dabei zum Ausdruck, daß sich der Fußball in Ostthüringen weiter nach vorn entwickelt hat. Dank sagte er auch den zahlreichen Sponsoren, die den OTFB nach besten Kräften unterstützen. Gerd Struppert und Heinz Zubeck nahmen stellvertretend den Dank entgegen.

Im Spielbetrieb Ostthüringens wird es 1999 einige Neuerungen geben, die den Fußball noch attraktiver machen sollen. So wird ein Finale um die Bezirksmeisterschaft zwischen beiden Staf-

felsiegern ausgetragen. Im neuen Supercup werden sich der Bezirksmeister und der Bezirkspokalsieger gegenüberstehen und um diese neue Trophäe kämpfen.

Positiv entwickelt hat sich auch der Frauen-Fußball im Bezirk. Gleichfalls positiv bewertet wurde die Schiedsrichterarbeit unter Leitung von Matthias Müller, viele junge Schiedsrichter sind hinzugekommen.

Die Ehrenamtsarbeit soll noch stärker beachtet werden. 1998 wurde Manfred Jakob in den „Club der Hundert“ des DFB aufgenommen. Ausgezeichnet wurden unter großen Beifall die neun Ehrenmitglieder des OTFB, die von Rolf Jäckel im Vorstand vertreten werden.

R. Weber

Schon der 3. Turniersieg

Erfurter Schiedsrichter waren erneut erfolgreich

Er war schon ein kleines Jubiläum, der "V. Waffenschmiedpokal" für Schiedsrichterauswahl-Mannschaften, der am 16. Januar 1999 in der Suhler Sporthalle "Wolfgrube" unter dem Motto "Seid fair zum 23. Mann" ausgetragen wurde. Erneut waren Schiedsrichter der Fußballkreise Hildburghausen (als Titelverteidiger), Erfurt (schon zweimaliger Pokalgewinner), Bad Salzungen, Eisenach, Jena und Lauterbach in Hessen der Einladung der beiden Teams des Fußballkreises Werra-Rennsteig gefolgt, um zu beweisen, daß auch die Männer in Schwarz gut mit dem runden Leder umgehen können. Die Auslosung sollte gleich zu Beginn zeigen, wem Fortuna dieses Mal mit Losglück unter die Arme greifen wollte. Wilhelm Heydenblut sagte nach dem Turnier, daß die Hildburghäuser dieses Jahr keines gehabt hätten. Und dies war schon verständlich. Wer trifft gern schon in der Vorrunde auf einen anderen Favoriten. Und daß die Erfurter als Favorit anzusehen waren, zeigt ihre tolle Bilanz. Viermal dabei, viermal im Finale und zweimal Turniersieger - dies konnte sich schon sehen lassen. Die ersatzgeschwächt angereisten Hessen und eine junge Garde von Schiedsrichtern aus dem Fußballkreis Werra-Rennsteig komplettierten diese Staffel. Sie waren im Turnierverlauf jedoch nicht in der Lage, den wohl besten Mannschaften des Turnieres Paroli zu bieten. Zu überlegen gestalteten die Männer um die sicher agierenden Torhüter Weber aus Erfurt und Rößler aus dem Kreis Hildburghausen ihre Spiele. Der direkte Vergleich der beiden war dann doch schon fast wie ein vorgezogenes Finale. Wenn das Ergebnis von 3:0 für die Mannen um Routiner K.-Heinz Steinert auch deutlich scheint, so war das Spiel selbst von den Heydenblut-Schützlingen lange Zeit offen gehalten worden. Und wäre da nicht Stephan Zickler gewesen! Mit seinen Treffern

sieben und acht überwand er Wolfgang Rößler im Doppelpack und sicherte sich damit nicht nur den Titel eines Torschützenkönigs, sondern seiner Mannschaft auch im fünften Turnier die fünfte Finalteilnahme.

In Staffel 2 mußten sich die Suhler Spieler um Torsten Jauch mit den Schiedsrichterkollegen aus Jena, Bad Salzungen und Eisenach auseinandersetzen. Dabei gelang erstmals der Sprung in das Finale. Nach einem 3:3 gegen die Schützlinge von Bernd Bock aus Jena, einem mühevollen 4:3 gegen die Freunde aus Bad Salzungen wurde erst im letzten Gruppenspiel mit einem 5:0-Kantersieg über die "Schwarzen" aus Eisenach der bislang größte Erfolg perfekt gemacht.

Im abschließenden Finale war man gegen die Schützlinge von Dieter Becker machtlos, wurde jedoch beim 5:1 ein wenig unter Wert geschlagen. Nachzutragen bleibt, daß Hildburghausen sich im kleinen Finale mit 5:1 gegen Jena durchsetzte und daß Werner Zöpfel, der Torwart des zweitplatzierten Teams, obwohl oder gerade weil er der älteste Turnierteilnehmer war, als bester Torhüter geehrt wurde.

Ergebnisse, Ausscheidungsrunde: Erfurt - Lauterbach 7:1, Jena - Werra-Renn. II 3:3, Werra-Renn. I - Hildburghausen 0:3, Eisenach - Bad Salzungen 4:2, Erfurt - Werra-Renn. I 4:0, Jena - Eisenach 3:2, Lauterbach - Hildburghausen 1:5, Werra-Renn. II - Bad Salzungen 4:3, Werra-Renn. I - Lauterbach 5:3, Eisenach - Werra-Renn. II 0:5, Hildburghausen - Erfurt 0:3, Bad Salzungen - Jena 8:2. **Endstand, Staffel A:** 1. Erfurt 14:1 Tore/9 Punkte, 2. Hildburghausen 8:4/6, 3. Werra-Rennsteig I 5:10/3, 4. Lauterbach 3:5/1:5. **Staffel B:** 1. Werra-Rennsteig II 12:6/7, Jena 10:13/4, 3. Bad Salzungen 13:10/3, 4. Eisenach 6:10/3. **Platzierungsspiele, um Platz 7:** Eisenach - Lauterbach 8:7; **um Platz 5:** Werra-Renn. I - Bad Salzungen 4:5; **um Platz 3:** Jena - Hildburghausen 1:5; **Finale:** Erfurt - Werra-Renn. II 5:1. **Der Turniersieger spielte mit:** Steve Weber, Stephan Zickler (9 Tore), Ronny Donner (2), Jörg Kaminski (4), Jörg Ehlert, Karl-Heinz Steinert (1), Heiko Hagemann, Andre Hofmann (1), Sven Kemtner (2). **hs**

SFV Erfurt feierte auf gutem Weg

Der Erfurter Stadtfußballverband konnte 1998 im 50. Jahr seines Bestehens eine gute Bilanz ziehen. In den 75 Fußballabteilungen mit ihren 5850 Mitgliedern ging es vor allem im Nachwuchs, und das besonders bei den Allergüngsten, erfreulich aufwärts. Das fand auch seine Würdigung durch den Thüringer Minister für Justiz und Europaangelegenheiten, Otto Kretschmer, in der Festveranstaltung des Stadtfußballverbandes.

Auch die Breitensportler haben in Feld und Halle ein volles Programm. 52 Teams bewarben sich um den Stadtmeistertitel. Die gute Beteiligung an den Übungsleiteraus- und Weiterbildungslehrgängen mit 70 Teilnehmern ist ebenso erfreulich. Die Abteilungen haben die Notwendigkeit einer fachlichen Ausbildung erkannt. Die Ausbildung neuer Schiedsrichter und die Weiterbildung der Referees haben von jeher einen hohen Stellenwert im Stadtfachverband. Die Resonanz bei den in diesem Jahr durchgeführten zwei Lehrgängen war gut. So konnten Fortuna Erfurt, Grün-Weiß 90, Ermstedt, Mittelhausen und der FC Rot-Weiß ihren Schiri-Rückstand aufholen. Noch klemmt es allerdings in den Abteilungen Azmannsdorf, Bischleben, Kerbsleben und Schwerborn. Dort gilt es, schnellstens Lehren zu ziehen.

Im Rahmen einer Schiedsrichter-Vollversammlung wurden 52 Lehrgangsteilnehmern der Schiedsrichter-Ausweis in würdiger Form übergeben. Erfreulich, daß mit Gudrun Hagemeyer (Eintracht) und Nadin Scheller (RW Erfurt) zwei weibliche Schiedsrichter - beide übrigens mit besten Abschlußnoten - nun Spiele leiten werden.

Neben gestandenen Übungsleitern wie Berthold (45) oder Werner (44) wurden den beiden 13jährigen Tom Rödiger (Salomonsborn/Marbach) und Jan Metzner (Empor) die Ausweise übergeben.

Im Oktober-Lehrgang waren von 18 Teilnehmern immerhin 15 unter 20 Jahren. Das Abschlußniveau war gut. Nur knapp verfehlten Birkner (Eintracht), Kutschbach (Stotternheim) und Spinnler (Ermstedt) die 100-Punkte-Grenze. Besonders Eintracht Erfurt hat in der Schiedsrichterausstellung mit fünf Absolventen Maßstäbe gesetzt.

Im nun neuen Jahr 1999 sollten sich die rückständigen Abteilungen nicht lange bitten lassen. Daß dabei vor allem an einsatzfähige Schiedsrichter gedacht ist, versteht sich von selbst. Die zielgerichtete Arbeit des Stadtfußballverbandes wird auch 1999 fortgesetzt. Unterpfand ist dabei vor allem die kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den Fußballabteilungen unserer Landeshauptstadt.

Horst Steinke



Szene aus dem Endspiel Erfurt - Werra-Rennsteig II, das die Erfurter mit 5:1 gewannen und sich damit zum drittenmal den Sieg bei diesem Turnier holten.

TFV im Internet

Der Thüringer Fußball-Verband ist nunmehr auch unter der E-Mail-Adresse „TFV-Erfurt@T-Online.de“ erreichbar. Die Computer-Fans wird's freuen.

Ehemalige DFV- und NOFV-Schiedsrichter trafen sich

20jähriges Jubiläum dieser schönen Tradition

Die Tradition wurde vor 20 Jahren geboren, als sich in Oppurg (Saale-Orla-Kreis) in Thüringen die Schiedsrichter der 1. Division der ehemaligen DDR mit ihren Ehepartnern zum ersten Mal zusammenfanden. Aus dem "Schnupperkurs" wurde eine richtige tolle Fete, und die einzelnen Beiträge der Referees waren echte Renner. So war es kein Wunder, daß dieses sehr harmonische Klima die Schiedsrichterfreunde und ihre Ehepartner zu einer nächsten Zusammenkunft ein Jahr später in Berlin zusammenführte.

So wurde Jahr für Jahr diese Feier selbständig organisiert, immer ein anderer Schiedsrichter übernahm die Regie, und es wurden mannigfaltige Programme dargeboten. Selbstverständlich standen immer wieder die "Klassiker" von Wolfgang Henning, Hans Kulicke oder Bernd Stumpf auf dem Programm. Aber ob in Berlin, Rostock, Riesa, Seiffen, Hettstedt, Cottbus, Senftenberg oder Bischoffswerda, es waren immer neue Ein-

fälle und Eigenkreationen dabei, die die Schiedsrichter mit ihren Frauen und Lebensgefährtinnen zu einer richtigen Gemeinschaft verbanden. Auch Fußball wurde gespielt, und erlesene Preise gab es beim Kegeln.

Da brachte auch die "Wende" keine Wende im Zusammenhalt, und so feierte diese Gemeinschaft 1999 das 20jährige Bestehen. Und es war ein Novum zu verzeichnen. Die ehemaligen Referees hatten zu diesem Höhepunkt einige Schiedsrichterbetreuer mit deren Gattinnen eingeladen. Es waren insbesondere die Betreuer, die auch nach brisanten Spielen und Heimmiederlagen immer den Kopf oben behielten und die Ursachen oft in ihren eigenen Mannschaften sahen. Es war wieder eine tolle Stimmung, und alle angereisten Familien von München bis Rostock freuen sich schon jetzt auf die nächste Fete im Jahr 2000 in Kelbra am Kyffhäuser.

M. R.

Der Fußball ist sein Leben



„Schorsch“ Bracke, einer der wohl besessenen Bürger im Landkreis Nordhausen, feiert am 11. März 1999 seinen 80. Geburtstag. Sein Lebensinhalt war von frühester Jugend an vom Sport geprägt. Vor allem für den Fußball schlug sein Herz und schlägt es auch heute noch. Georg Bracke wird von vielen Anhängern des runden Leders in der Region und darüber hinaus hochgeschätzt.

„Schorsch“ treibt seit 1926 Sport. In jenem Jahr wurde er Mitglied des TV Salza und gehört heute noch der TSG Salza an. Dieser Verein wurde dann seine sportliche Heimstatt. Seine aktive Laufbahn begann er 1926 als Torwart und Mittelfeldspieler, schaffte über den Nachwuchs den Sprung in die „Zweite“ der Salzaer.

Nach dem 2. Weltkrieg war es schwer, den beliebten Fußballsport wieder ins Leben zu rufen. Auch hier war es Georg Bracke, der sich beim Wiederaufbau an die Spitze stellte und eine vorbildliche Arbeit leistete. 1945 wurde er Jugendleiter des neugegründeten KFA Fußball Nordhausen. Bei Salza übte er die Funktionen als Übungsleiter und Schiedsrichter aus. Von 1945 bis 1952 und von 1971 bis heute ist „Schorsch“ Mitglied des KFA Fußball Nordhausen, seit Januar 1994 als Ehrenmitglied.

In der TSG Salza wirkte er von 1945 bis zum Eintritt in das Rentnerdasein (1986) vorwiegend als Sektionsleiter und als Jugendleiter. Seit 1989 ist er Mannschaftsleiter der 1. Mannschaft. Er gehört zu den Mitbegründern des Fördervereins der TSG Salza. Es versteht sich, daß Georg Bracke für seine aufopferungsvolle Arbeit zum Wohle des Fußballsports viele Auszeichnungen erhielt. Dazu gehören die Ehrennadeln des DFV und die Ehrenplakette des DFV, die Ehrennadel des TFV in Gold sowie die Ehrenplakette des LSB in Gold. „Schorsch“ steht mit seinen 80 Jahren noch voll im sportlichen Leben und erfreut sich bester Gesundheit. **Kurt Trost**



Auf dem Foto W. Ziller, G. Habermann, K.-H. Gläser, A. Prokop, Dr. K. Scheurell, K. Peschel, G. Supp, M. Robner, M. Müller, B. Stumpf, K.-D. Stenzel, W. Henning, H. Kulicke.

Richard Zimmermann zum „65.“

Der Name Zimmermann hat im Fußballsport Ostthüringens und darüber hinaus einen guten Klang. Richard spielte einst für den SC Dynamo Berlin, Wismut und Dynamo Gera. Am 16. Januar feierte Richard Zimmermann, in den 50er und 60er Jahren ein gefährlicher "Halblinker", seinen 65. Geburtstag. Der Jubilar ist getrost zu den großen Geraer Fußballern zu zählen.

Richards Wiege stand in Haldensleben bei Magdeburg. Mit 6 Jahren begann er mit dem Fußball, sein Vater war sein erster Trainer. Richard wurde Maurer und als 17jähriger nach Berlin geholt. Dort spielte er bis 1955, u. a. auch mit Torwartlegende Walter Hindenberg, dann wechselte er nach Glauchau. Ab 1959, dem Jahr seiner Hochzeit, spielte er für Wismut Gera. Er folgte praktisch Fritz Schattauer auf dem Fuße. Bei Wismut gehörte er mit Offrem, Grimm, Schimmel, Schnabel, Büchner und Schattauer einer großen Fußballgeneration an. Gemeinsam mit

Peter Fenk hatte der schnelle und technisch starke Stürmer schon in der Nachwuchsauswahl der DDR gespielt. Als 33jähriger wechselte der Vater dreier Kinder elsteraufwärts zu Dynamo, er wollte seine Laufbahn hier ausklingen lassen. Noch fast zehn Jahre spielte er dann Bezirksliga im Artur-Becker-Stadion. Mit Herbert Söllner, Achim Späth, Peter Stock und Rudi Schröder wußte er stets gute Kameraden an seiner Seite, mit denen er auch noch heute freundschaftlich verbunden ist und die Dynamo-Traditionstreffen vorbereitet.

Heute ist Richard Zimmermann nach eigener Aussage ein „glücklicher Rentner“. Er hat ein schönes Häuschen an der Wipse in Gera-Liebschwitz, das er selbst gebaut hat. Der heute 65jährige nennt als Höhepunkt seiner Fußball-Laufbahn ein Spiel mit Wismut Gera gegen den FC Bahia aus Brasilien (1982), das die Geraer als einzige Ostdeutsche gewannen.



MULTI SPORT

08412 Werdau, Leipziger Str. 23
 © 03761/ 89 09-0 Fax 03761/ 89 09 20



Verleih von Street-Soccer-Arena und Fußballbanden

DER HÖHEPUNKT ZU IHREM VEREINS- ODER STADTFEST

**auf dem Marktplatz, im Stadion, auf Parkplätzen u. a.
 (incl. Moderation und Beschallungsanlage)**

Tim Hüfner

Dipl.-Betriebswirt (FH)
 Sportmanager (IST)
 DFB-A-Lizenz

Global
 SPORTCONSULTING

Postfach 15 01 39
 07713 Jena

Fon/Fax: 03641 - 66 54 79
 Mobil: 0172/92 84 503
 Email: THuefner@t-online.de

SPORTMANAGEMENT – SPONSORINGBERATUNG – SEMINARE – TRAINING

Auch Probleme bei der Sponsorensuche für Ihren Fußballverein?

Schon vieles gehört, gelesen und versucht, aber doch nicht recht weitergekommen?

Dann besuchen Sie meinen

SPONSORING-Workshop für Fußballvereine am 17./18. April 1999 in Jena

mit kurzer theoretischer Einführung, großem praktischen Teil und Anschauung „vor Ort“.

Angebot: • 2-Tagesseminar in modernen Seminarräumen (15 Unterrichtsstunden)
 • Übernachtung im Zweibett-Zimmer im neuen „Hotel am Stadion“
 • 1 x Frühstück, 2 x Mittag, 3 x Kaffee/Tee
 • Tages-VIP-Karte (Eintritt, Tribüne, VIP-Raum) für Regionalligaspiel FC Carl Zeiss JENA – Sachsen Leipzig
 • Seminar-Unterlagen

Preis: • DM 245,-
 • abweichende Angebote auch mit Einzelzimmer oder ohne Übernachtung erhältlich

Interessiert? Oder möchten Sie noch mehr darüber erfahren?

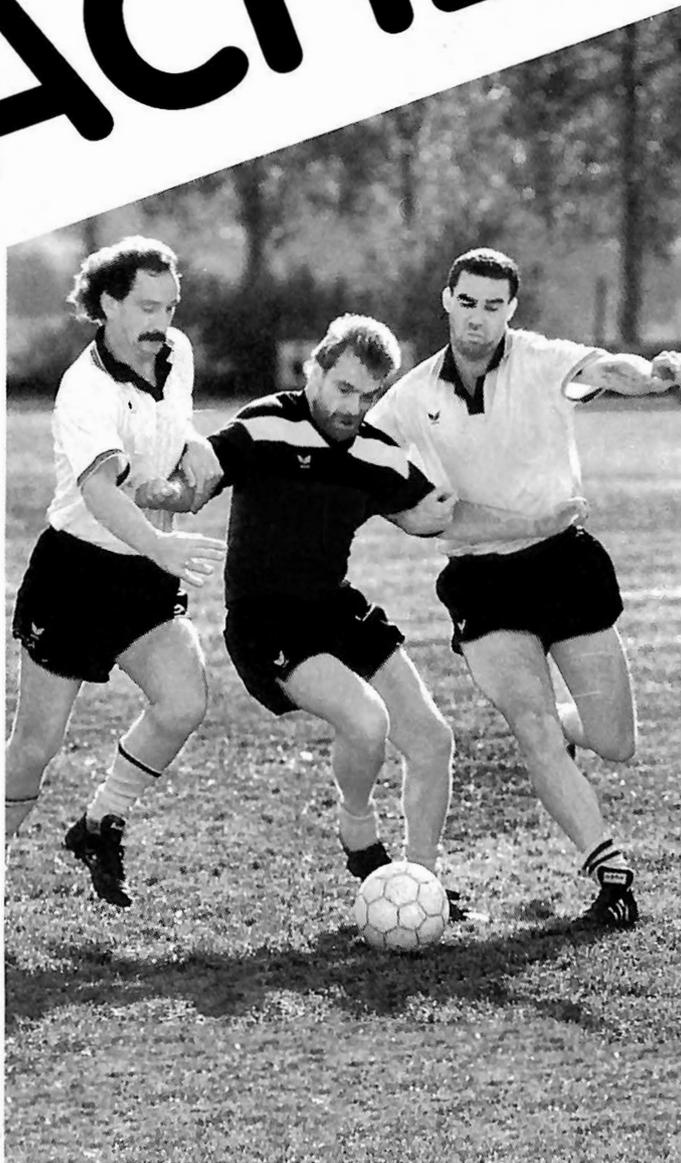
Rufen Sie einfach mal an oder faxen Sie. Gerne sende ich Ihnen auch die Info-Broschüre zu.

DIE RASEN- MACHER

Unsere Referenzen
sind sehenswert.



Lernen Sie EUROGREEN kennen. Referenzen sind oft der erste Schritt zu einer dauerhaften Partnerschaft. Schreiben Sie uns
- Stichwort: Referenzen -
wir antworten schnell.



EUROGREEN Zentrale, An der Haselmauer 3
D-56472 Nisterau, ☎ 0 26 61 / 9 56 50, ☎ 0 26 61 / 95 65 30

**TFV-Fußball-
Magazin
F5364**

Entgelt bezahlt
• 98604 Meiningen
TFV • PF 170

Die Belastbarkeit
einer Rasenfläche
ist kein
Zufallsergebnis!

Profitieren Sie deshalb von den Vorteilen der EUROGREEN Grün-Systeme, Zum Beispiel durch -

- das auf die individuellen Anforderungen der Rasenpflege abgestimmte Regenerationsprogramm,
- die schnelle Wiederherstellung und Konditionierung der Rasenflächen,
- den wirtschaftlichen Einsatz ökologisch vernünftiger Rasenlangzeitdünger, fortschrittlicher Saatgutneuzüchtungen sowie moderner Bodenbearbeitungsmaschinen.

Mehr über EUROGREEN Grün-Systeme und wie Ihr Rasen in kürzester Zeit wieder fit wird, erfahren Sie von unseren Fachberatern. Anruf genügt!

☎ 0 26 61 / 9 56 50

EUROGREEN
Grün-systeme